

Beschreibende Sortenliste

**Futtergräser
Espарsette, Klee, Luzerne**

2018

Bundessortenamt

2018

Die vom Herausgeber gewählte Aufmachung der Broschüre darf ohne Genehmigung nicht verändert werden.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Herausgeber: Bundessortenamt,
Osterfelddamm 80, 30627 Hannover

Bezug durch: Bundessortenamt
Osterfelddamm 80, 30627 Hannover

Telefon-Nr.: (0511) 9566-5732
Fax-Nr.: (0511) 9566-9600
Internet: www.bundessortenamt.de
E-Mail: bsl@bundessortenamt.de

ISSN 16 12 - 89 4X

Vorwort

Die Frage der richtigen Sortenwahl erhält durch die für die Landwirtschaft gegebenen Rahmenbedingungen und dem sich daraus ergebenden ökonomischen Zwang zu marktgerechter, kostengünstiger und umweltverträglicher Produktion ein immer größeres Gewicht. Dabei stehen der landwirtschaftlichen Praxis eine Vielzahl von Sorteninformationen zur Verfügung, die jedoch in ihrem Gehalt recht unterschiedlich sein können. Um die neutrale Unterrichtung der Saatgutverbraucher über Sorten zu gewährleisten, ist im Saatgutverkehrsgesetz festgelegt, dass das Bundessortenamt eine Beschreibende Sortenliste herauszugeben hat.

Die hier vorliegende Beschreibende Sortenliste „*Futtergräser, Esparsette, Klee, Luzerne*“ umfasst ausschließlich die Futtersorten der Gräserarten. Sie erscheint zweijährig im Wechsel mit der Beschreibenden Sortenliste Rasengräser, in der die nicht zur Nutzung als Futterpflanze bestimmten Gräserarten vollständig beschrieben sind. Die Beschreibende Sortenliste wird vom Bundessortenamt in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Länder erstellt und soll zu einer möglichst umfassenden und neutralen Information beitragen.

Inhalt

Hinweise zur Sortenwahl.....	5
Erläuterungen zu den tabellarischen Sortenübersichten	7

Futtergräser

Festulolium.....	12
Glatthafer	14
Goldhafer.....	16
Knaulgras.....	19
Schwingelarten	
Rohrschwingel.....	22
Rotschwingel.....	25
Wiesenschwingel	29
Weidelgrasarten	
Bastardweidelgras.....	33
Deutsches Weidelgras.....	36
Einjähriges Weidelgras.....	53
Welsches Weidelgras.....	59
Weißes Straußgras	67
Wiesenfuchsschwanz.....	68
Wiesenlieschgras.....	71
Wiesenrispe	74

Espарette, Klee, Luzerne

Espарette.....	78
Alexandrinер Klee.....	80
Gelbklee.....	81
Hornklee.....	82
Inkarnatklee.....	84
Persischer Klee.....	85
Rotklee.....	87
Schwedenklee	92
Weißklee.....	93
Blaue Luzerne.....	97

Erhaltungssorten	100
-------------------------------	------------

Anhang

Zeitpunkt und Zeitspanne des Ähren- bzw. Rispenschiebens der Futtergräserarten	102
Erklärung der Länderabkürzungen.....	104
Anschriftenverzeichnis	105

Hinweise zur Sortenwahl

Die Wahl der je nach Standort, Nutzungsintensität und Verwendungszweck richtigen Sorte ist Voraussetzung für eine wirtschaftlich lohnende Erzeugung. Dies gilt insbesondere für Futterpflanzen, die überwiegend als wirtschaftseigenes Futter innerbetriebliche Verwendung finden. Die richtige Sortenwahl wirkt sich auf die im Betrieb zur Verfügung stehende Futtermenge und -qualität aus. Besonders bei den ausdauernden Gräser- und Kleearten kann eine falsche Sortenwahl über Jahre hinaus durch Futterausfall oder mangelnde Qualität die Rentabilität der Futterflächen verringern.

Außerdem trägt die Auswahl der für den jeweiligen Standort und die entsprechende Nutzung geeigneten Sorten dazu bei, Lückigkeit und in der Folge Einwanderung unerwünschter Arten zu vermeiden und damit die angestrebte Bestandeszusammensetzung zu erhalten. Es ist nicht zu verkennen, dass gute futterwüchsige Sorten bei der Saatguterzeugung oft Schwierigkeiten bereiten, die zu einem knappen Angebot und zu entsprechend höheren Preisen führen. Für die Sortenwahl sollten jedoch die für die Erfordernisse des Betriebes wesentlichen Sorteneigenschaften im Vordergrund stehen.

Die Beschreibende Sortenliste stellt auf die Sorten ab, die zugelassen und in der Sortenliste eingetragen sind.

Die Zulassung setzt bei den Sorten der hier aufgeführten Arten einen positiven Abschluss der Prüfung auf Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit sowie den landeskulturellen Wert voraus. Nicht auf ihren landeskulturellen Wert geprüft werden Sorten, die zum Vertrieb außerhalb der Vertragsstaaten bestimmt sind und Sorten, bei denen der Antragsteller die Zulassung der Sorte ohne Voraussetzung des landeskulturellen Wertes wünscht. Dies ist möglich, wenn die Sorte in einem anderen Vertragsstaat eingetragen ist.

Die in dieser Beschreibenden Sortenliste aufgeführten Sorten sind in Deutschland geprüft worden. Grundlage der Beschreibung der wertbestimmenden Eigenschaften sind bei den neu zugelassenen Sorten die Ergebnisse der Wertprüfung.

Neu zugelassene Sorten werden von den für die Sortenberatung zuständigen Stellen der Bundesländer in Landessortenversuchen weitergeprüft, um aus dem Gesamtangebot der vertriebsfähigen Sorten die für die jeweilige Region am besten geeignete Sorte herauszufinden. Die gemeinsame Verrechnung der aus Wertprüfungen und den Sortenversuchen der Länder und ggf. anderer Institutionen gewonnenen Ergebnisse bildet die Grundlage der Neueinstufung und Fortschreibung der wertbestimmenden Eigenschaften einer Sorte in der Beschreibenden Sortenliste. Die Ländereinrichtungen, Forschungsanstalten und andere Institutionen, die zu der Datenerhebung und -bereitstellung dieser Beschreibenden Sortenliste beigetragen haben, sind im Anhang aufgeführt.

Über die in der Beschreibenden Sortenliste enthaltenen Sorten hinaus ist auch Saatgut von Sorten vertriebsfähig, die ohne Einschränkung im EU-Sortenverzeichnis für landwirtschaftliche Pflanzenarten aufgeführt sind. Es empfiehlt sich jedoch, vor ihrem eventuellen Anbau in jedem Falle zu prüfen, woher die angebotenen Sorten stammen und wo sie erprobt wurden. Es ist möglich, dass sie unter ganz anderen Bedingungen – beispielsweise Boden- und Klimaverhältnissen – gezüchtet, geprüft und angebaut wurden, so dass sich die dort gemachten Erfahrungen unter unseren Verhältnissen keineswegs zu bestätigen brauchen.

Aufgabe der Beschreibenden Sortenliste kann und soll es nicht sein, eine Empfehlung für den Einzelfall zu geben; vielmehr sollen die hier zusammengestellten Sortenbeschreibungen der Praxis einen schnellen Überblick über das derzeitige Sortiment der zugelassenen Sorten ermöglichen und damit die Sortenwahl erleichtern.

Erläuterungen zu den tabellarischen Sortenübersichten

Die vorliegende Beschreibende Sortenliste beschränkt sich auf die Futtersorten der Gräser sowie Esparsette, Klee und Luzerne. Die Sorten der Gräser, die nicht zur Nutzung als Futterpflanze, sondern für Rasen bestimmt sind, werden ausschließlich in der Beschreibenden Sortenliste Rasengräser vollständig beschrieben.

Es werden alle Sorten aufgeführt, die am 5. November 2018 in der Sortenliste des Bundessortenamtes eingetragen waren.

Zuerst werden die Futtergräser in alphabetischer Reihenfolge dargestellt, anschließend entsprechend Esparsette, Kleearten und Luzerne.

Einführenden allgemeinen Hinweisen zur jeweiligen Art folgt die **Sortenübersicht**, in der die Sortenbeschreibung in Noten ausgedrückt wird. In Einzelfällen werden besondere Hinweise zu Sorten in Form von Fußnoten aufgeführt.

Die **Ausprägung der Eigenschaften** wird in den Übersichten mit den Noten 1 bis 9 ausgedrückt. Dabei bedeuten niedrige Noten eine geringe und hohe Noten eine starke Ausprägung der betreffenden Eigenschaft. Mittel wird stets durch 5 ausgedrückt. Die Einstufung der Sorten bezieht sich bei allen Eigenschaften immer auf das Sortiment der jeweiligen Art. Hinsichtlich der Einstufung kann daher die hier vorgenommene Beurteilung der Sorten von vergleichbaren Veröffentlichungen zum Teil erheblich abweichen.

Für die **Beschreibung der Sorten**, die überwiegend auf Prüfungen unter Schnittnutzung basiert, wurden zusätzlich zu den Ergebnissen der Register- und Wertprüfungen des Bundessortenamtes auch Ergebnisse aus Landessortenversuchen herangezogen, die von den zuständigen Stellen der Länder zur Verfügung gestellt wurden. Daraus folgt, dass diese auf relativ breiter Basis erstellte Beschreibung nicht immer mit der übereinstimmt, welche das Bundessortenamt bei der Zulassung der Sorte vorgenommen hat.

Bei einigen Sorten liegen für die letzten Jahre bei einzelnen Eigenschaften keine Ergebnisse vor, so dass hier die Basis zur Ermittlung der Relationen zu den übrigen Sorten des Sortimentes fehlt und eine Beurteilung nicht möglich ist. Dieser Tatsache wird dadurch Rechnung getragen, dass in den Tabellen die Noten der entsprechenden Eigenschaften durch ´-` ersetzt werden.

Zur Umsetzung der in den Sortenübersichten enthaltenen Noten in Worte wird dem Leser eine Hilfe geboten, indem die Bedeutung der in Noten ausgedrückten Ausprägungsstufen übersichtlich zusammengefasst am Schluss als **Klapptafel** aufgenommen ist.

Die Beurteilung der **Neigung zu Auswinterung** beruht in der Regel auf dem Stand der Sorten nach Winter. Dabei gehen in diese Bonitur alle den Bestand schädigenden Einflüsse, wie z.B. Pilzbefall, mit ein. Wegen des unterschiedlichen Regenerationsvermögens der Sorten muss eine starke Neigung zu Auswinterung – insbesondere bei Deutschem und Welschem Weidelgras – jedoch nicht in allen Fällen zu entsprechenden Ertragseinbußen führen.

Die **Anfälligkeit für Krankheiten** wird auf Grundlage des in Feldprüfungen festgestellten Befalls beschrieben. Zusätzlich werden für die Beschreibung in einigen Fällen Ergebnisse aus Infektionsprüfungen herangezogen. In den Fällen, in denen keine oder nicht genügend Ergebnisse für die Einstufung der Sorten vorlagen, wird auf die Beschreibung ganz verzichtet.

Die Beurteilung der **Ausdauer** ist bei Sorten mehrjähriger Futterpflanzenarten eine wichtige Hilfe für die Sortenwahl. Entsprechend wurde für die Arten Bastard-, Deutsches Weidelgras, Rotschwengel, Wiesenschwengel, Wiesenlieschgras, Wiesenrispe, Gelbklee, Hornklee, Rotklee und Schwedenklee eine Beschreibung der Ausdauer vorgenommen, da sie Hauptbestandbildner in Dauer- und Mähweiden, in ausdauernden Wiesen für die Schnittnutzung und im mehrjährigen Feldfutterbau darstellen. Zukünftig soll dies auch für Eparsette, Weißklee und Blaue Luzerne erfolgen. In unterschiedlichen Anteilen gehen Sorten dieser Arten in die gebräuchlichsten Ansaatmischungen.

In der Ausdauerberechnung und -beschreibung wird neben dem Deckungsgrad auch der Ertragsverlauf über die Nutzungsjahre berücksichtigt. Der Ertragsverlauf über die Nutzungsjahre erfährt durch eine höhere Wichtung innerhalb der Berechnungsformel einen größeren Einfluss auf die Ausprägungsstufe für die Ausdauerbeschreibung. Es ist vorgesehen, die im Moment noch in die Berechnung eingehene Verunkrautungsbonitur durch die Bonitur „Mängel nach Winter“ zu ersetzen, um die Prognose zum Ausdauerverhalten einer Sorte weiter zu verbessern.

Zusätzlich werden bei Deutschem Weidelgras Beobachtungsprüfungen auf Moor- und Höhenlagenstandorten angelegt. Die Ergebnisse von diesen Standorten, die das Ausdauerverhalten von Sorten in der Regel stärker prägen, gehen ebenso in die Ausdauerberechnung ein, wie die Ergebnisse von den Ertragsstandorten.

Die Ausprägungsstufen der Ausdauer werden wie bei allen anderen Werteigenschaften nur innerhalb der jeweiligen Pflanzenart ermittelt. Ein Sortenvergleich kann daher auch nur innerhalb der Pflanzenart vorgenommen werden, auf das Konkurrenzverhalten der einzelnen Sorte oder Pflanzenart in Mischungen sind daher nur sehr eingeschränkt Rückschlüsse möglich.

Die **Allgemeinen Hinweise** und die **Ergänzenden Angaben zu den Sortenübersichten** der einzelnen Arten schließen sich an die Sortenübersichten an. Sie enthalten neben der Sortenbezeichnung die Kenn-Nummer des Bundessortenamtes, unter der die Sorten auch in allen Landessortenversuchen geführt werden, sowie die in der Sortenliste eingetragenen Züchter, Bevollmächtigten (B) und Verfahrensvertreter (V), deren Anschriften in einem gesonderten Verzeichnis enthalten sind. Es sind außerdem das Jahr der Zulassung der Sorten sowie die Vertragsstaaten und weitere Länder angegeben, in denen die Sorten – soweit dem Bundessortenamt bekannt – außerhalb Deutschlands eingetragen sind. Sofern die Sorten in anderen Ländern unter abweichenden Sortenbezeichnungen geführt werden, wird darauf hingewiesen.

Soweit innerhalb einer Art Sorten unterschiedlicher Ploidie vorkommen, wird die Ploidiestufe in den ergänzenden Angaben entsprechend angegeben. Bei den Loliumarten und bei Rotklee bringen tetraploide Sorten im allgemeinen einen deutlich höheren Grünmasseertrag, doch liegen sie aufgrund ihres niedrigen Trockensubstanzgehaltes im Trockenmasseertrag in der Regel auf ähnlichem Niveau wie die diploiden Sorten.

Die bei den Gräserarten und bei Rotklee, Weißklee und Luzerne aufgeführten Zeitangaben des Ähren-/Rispschiebens bzw. des Blühbeginns der Sorten sind Näherungswerte aus mehrjähriger Registerprüfung.

Die sich daraus ergebende Grafik im Anhang lässt die Zeitpunkte erkennen, zu denen die einzelnen Gräserarten das Ähren- /Rispschieben erreichen. Sie zeigt ferner die zeitliche und zahlenmäßige Sortimentsdifferenzierung von der frühesten bis zur spätesten Sorte innerhalb der einzelnen Arten. Die Daten basieren auf den Ergebnissen der bis zum Jahre 2018 vom Bundessortenamt zur Feststellung der Neuheit/Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit durchgeführten Registerprüfungen; standortbedingte Abweichungen sind möglich. In die Grafik integriert ist außerdem das Datum des Blühbeginns von Rotklee, Weißklee und Luzerne.

Auf Angaben zum Saatgutimport der Sorten muss verzichtet werden, da dem Bundessortenamt keine vollständigen Angaben mehr vorliegen. Saatgut von Gräsern, Klee, Esparsette und Luzerne wird jedoch überwiegend im Ausland und nur in begrenztem Umfang auch in Deutschland vermehrt. Die Inlandsvermehrungsflächen allein erlauben daher keine Rückschlüsse auf die Marktbedeutung einer Sorte.

Zum Schutz des Saatgutverbrauchers kann die Zulassung von Sorten mit einer Auflage verbunden sein. Der Text der Auflage muss auf dem Etikett jedes Behältnisses mit Saatgut der betreffenden Sorte angebracht sein.

FUTTERGRÄSER

FESTULOLIUM

GLATTHAFER

GOLDHAFER

KNAULGRAS

SCHWINGELARTEN

WEIDELGRASARTEN

WEISSES STRAUSSGRAS

WIESENFUCHSSCHWANZ

WIESENLIESCHGRAS

WIESENRI SPE

Festulolium

(x *Festulolium* Asch. & Graebn.)

Der Gattungsbastard Festulolium wurde im August 1992 in das Artenverzeichnis zum Saatgutverkehrsgesetz aufgenommen. Dort war Festulolium definiert als Hybride aus der Kreuzung der Arten *Festuca pratensis* Huds. x *Lolium multiflorum* Lam.. Nach der Neufassung der Verordnung über das Artenverzeichnis zum Saatgutverkehrsgesetz in der seit 16. Oktober 2004 geltenden Fassung stellt Festulolium eine Hybride aus der Kreuzung einer Art der Gattung Festuca mit einer Art der Gattung Lolium (*Festuca* spp. x *Lolium* spp.) dar.

Festulolium ist geeignet für Mineral- und Anmoorböden und in Vor- und Mittelgebirgs-lagen. Es findet Verwendung in Mähweiden, unter reiner Mahd sowie im mehrjährigen Ackerfutterbau, dabei oft als Mischungspartner für Klee und Luzerne.

Die Deckung des inländischen Saatgutbedarfes erfolgt zum Teil durch Vermehrungen in Deutschland, die im Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2017 ca. 83 ha betrug. Der Saattertrag liegt durchschnittlich bei 5 dt/ha.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Ährenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für Rost	Trocken- masseertrag			
											Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Achilles	5	8	3	7	3	5	6	5	5	5	4	5	6	5
Fedoro	7	6	4	6	4	4	5	5	5	4	4	5	5	5
Felopa	7	7	4	7	4	6	4	4	3	4	4	4	5	4
Mahulena	2	8	2	7	4	7	6	4	4	6	6	7	7	7
Paulita	7	5	5	6	4	5	5	5	5	5	4	5	5	5
Perseus	8	6	4	6	4	5	5	5	5	5	4	5	5	5

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit:		außerdem in:		Züchter-Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Tetra- /Hexaploid
Achilles	FEL 22	2010	CZ, F, SK			283 (B) 10210		43	T
Fedoro	FEL 33	2013				39		48	T
Felopa	FEL 15	2007	DK, PL			4537		48	T
Mahulena	FEL 24	2010	A, PL			283 (B) 10210		31	H
Paulita	FEL 12	1986	N, S			283 (B) 10210		48	T
Perseus	FEL 19	2010	A, CZ, SK			32		52	T

Glatthafer

(*Arrhenatherum elatius* (L.) P. Beauv. ex J. Presl & C. Presl)

Der ausdauernde lockere Horste bildende Glatthafer hat im Vergleich zu anderen Gräserarten eine geringe Anbaubedeutung. Er ist hochwüchsig, hat eine gute Massenbildung und ist vorwiegend für wärmere, mäßig trockene bis frische Lagen und tiefgründige, lehmig-humose und kalkhaltige Böden geeignet. Der Glatthafer reagiert sehr empfindlich gegenüber Weide- und Vielschnittnutzung. Bei 3- bis 4-maliger Schnittnutzung liefert er jedoch bei reichlicher Nährstoffversorgung, in nicht zu rauer Lage, beachtliche Erträge. Unter diesen optimalen Bedingungen kann er verdrängend wirken. Glatthafer wird überwiegend in Mischungen für weniger intensive Wiesen sowie in Luzerne- und Klee grasgemengen verwendet.

Maschinell lässt er sich nur entgrannt aussäen. In der Sortenliste ist eine unbegrannte Sorte eingetragen. Die Saatgutversorgung basiert vor allem auf Inlandsvermehrungen, der Anteil von Importen war stets relativ gering. Im Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2017 wurden jährlich ca. 97 ha Glatthafer mit Erfolg feldbesichtigt. Es werden Samenerträge von ca. 5 dt/ha realisiert. Die Tausendkornmasse beträgt zwischen 2,7 und 3,6 g.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Rispschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für Rost	Anf. für Bakterienwelke ²⁾	Trockenmasse- ertrag		
												Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Arone ¹⁾	4	5	4	5	3	6	5	5	5	-	4	5	6	4

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter- Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Rispschieben: Tage nach dem 1. April
Arone	GL 19	1992 A	185	48

¹⁾ Samen unbegrant²⁾ Gesonderte Feststellung

Goldhafer

(*Trisetum flavescens* (L.) P. Beauv.)

Der Goldhafer, ein ausdauerndes Mittelgras mit lockeren Horsten, hat nur eine sehr geringe Anbaubedeutung. Er eignet sich vornehmlich für Wiesen in Mittelgebirgslagen und nur sehr eingeschränkt für die Weidenutzung.

Die Art wird nur in geringem Umfang züchterisch bearbeitet. Die Einstufungen von Rispschieben, Wuchshöhe und Halmlänge erfolgen in Relation zu Glatthafer.

Saatgut von Goldhafer stammt überwiegend aus Inlandsvermehrungen, die im Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2017 bei 10 ha lagen. Der Saatgutertrag je ha beträgt etwa 3 dt bei einer Tausendkornmasse um 0,3 g.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung									Trockenmasse- ertrag				
	Rispschieben	Wuchshöhe /Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für Rost	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Triset 51	5	6	4	6	3	5	5	5	5	5	5	5	5

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Rispschieben: Tage nach dem 1. April
Triset 51	GO 1	1955 A	185	44

Knaulgras

(*Dactylis glomerata* L.)

Das ausdauernde Obergras mit hohen, dichten Horsten hat im Vergleich zu den anderen Gräserarten eine mittlere Anbaubedeutung. Das Knaulgras ist vergleichsweise früh in seiner Entwicklung, sehr massenwüchsig, winterhart aber spätfrostgefährdet und ausgesprochen unempfindlich gegen Trockenheit. Abgesehen von zu feuchten Standorten ist es sehr anpassungsfähig und bis in die Hochgebirgslagen anzutreffen. Dabei eignet es sich sowohl für die Schnitt- als auch für die Weidenutzung und, auf trockenen Standorten als Mischungspartner zu Klee und Luzerne, für den Feldfutterbau. Wegen der starken Verdrängungswirkung gegenüber langsamer wachsenden Untergräsern sollte der Knaulgrasanteil in Mischungen nicht zu hoch bemessen werden. Späte, niedrigwachsende Typen sind für die Weidenutzung vergleichsweise besser geeignet.

Die mit Erfolg besichtigten Inlandsvermehrungsflächen zugelassener Sorten von Knaulgras lagen im Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2017 bei ca. 126 ha. Bei Knaulgras sind Saatguterträge von mehr als 3 dt/ha möglich. Die Tausendkormasse liegt zwischen 0,7 und 1,5 g.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Rispschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für Rost	Trockenmasse- ertrag			
											Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Aldebaran	6	5	5	5	5	-	4	5	5	3	5	5	4	6
Baraula	6	3	6	3	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-
Barlegro	6	6	4	6	4	-	6	4	5	4	4	5	5	5
Diceros	7	-	-	6	3	4	5	5	5	3	4	6	6	6
Donata	5	4	5	4	5	4	4	5	4	3	5	5	4	6
Dragoner	5	-	-	3	4	5	6	4	4	2	5	5	6	5
Husar	6	5	4	5	4	5	6	4	5	6	5	5	6	5
Lidacta	4	4	5	3	5	5	5	5	5	3	5	5	5	6
Lupre	6	6	3	4	4	6	6	4	4	2	3	6	5	7
Lyra	5	5	5	6	4	5	6	4	6	5	4	5	6	5
Musketier	5	5	5	5	4	-	5	5	4	2	5	4	4	5
Oberweihst	3	6	5	5	4	6	7	4	6	6	4	5	7	4
Revolin	5	-	-	6	3	5	5	5	4	2	4	5	4	6
Treposno	4	5	5	6	4	6	6	4	5	5	5	6	6	5
Trerano	2	7	4	7	3	6	7	4	6	6	4	6	7	5

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Rispschieben: Tage nach dem 1. April
Aldebaran	KL 123	2007 A	283	(B) 10210	48
Baraula	KL 3	1959 A, F, GR, NL	9		47
Barlegro	KL 134	2013 RO	7663		48
Diceros	KL 126	2010 A	61		49
Donata	KL 99	2001 HR	283	(B) 10210	45
Dragoner	KL 127	2010	185		43
Husar	KL 103	2001	307		46
Lidacta	KL 49	1982 A	39		42
Lupre	KL 97	2001 F	1108	(B) 7324	47
Lyra	KL 86	1997 SLO	61		43
Musketier	KL 135	2013	185		43
Oberweihst	KL 16	1965	445		39
Revolin	KL 130	2010	39		45
Treposno	KL 93	1997 SLO	61		41
Trerano	KL 77	1995 PL, SLO	61		36

Rohrschwingel

(*Festuca arundinacea* Schreber)

Das ausdauernde, horstbildende, blattreiche und halmarke Obergras bevorzugt ausgesprochen wechselfeuchte Lagen. Der Rohrschwingel wird auf nasskalten, nicht entwässerten Böden angebaut, auf denen wertvollere Gräser nicht sicher gedeihen. Auf Weiden wird er nur ganz jung gefressen. Später von den Tieren gemieden, neigt er zu lästiger Ausbreitung oder unerwünschtem Blütenwuchs. Durch die Beschränkung auf bestimmte Standorte ist seine Anbaubedeutung gering.

Neuere Sorten zeichnen sich durch eine veränderte Blattstruktur aus. Sowohl Blattfeinheit als auch der verminderte Anteil an Kiesel-Zähnen an den Blatträndern tragen zu einer verbesserten Futteraufnahme bei.

An Inlandsvermehrungen gab es im Mittel der Jahre 2015 bis 2017 ca. 43 ha. Der Saatgutertrag liegt bei etwa 8 dt/ha. Die Tausendkornmasse variiert zwischen 2,0 und 3,5 g.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Rispenschieben	Wuchshöhe/ Anfangsentw.	Wuchsform/ Anfangsentw.	Wuchshöhe/ Vollentw.	Wuchsform/ Vollentw.	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Anfälligkeit für Rost	Trockenmasse- ertrag					
									Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte		
Rohrschwengel (<i>Festuca arundinacea</i> Schreber)														
Bardoux	6	7	4	8	4	5	5	-	5	6	4	7		
Hykor	3	8	3	8	3	6	3	5	4	6	6	6		
Lipalma	2	7	3	7	4	5	5	4	6	5	5	5		
Otaria	4	6	3	4	3	5	5	3	6	5	4	6		
Rostuque	4	7	3	7	3	5	4	3	6	6	5	6		

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit:	außerdem in:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Rispenschieben: Tage nach dem 1. April
Rohrschwengel (<i>Festuca arundinacea</i> Schreber)						
Bardoux	RSC 74	2013	F	7663		52
Hykor	RSC 26	1997	FIN, LT, SK	61		42
Lipalma	RSC 48	2007		39		41
Otaria	RSC 61	2010		61		48
Rostuque	RSC 85	2016	F	39		48

Rotschwingel

(*Festuca rubra* L. sensu lato)

Der Rotschwingel ist ein ausdauerndes Untergras, dessen Sorten in drei Gruppen eingeteilt werden.

Für die landwirtschaftliche Nutzung kommt nur der Ausläuferrotschwingel (*rubra*, *genuina*) mit einer Chromosomenzahl von $2n = 56$ in Betracht. Er ist relativ winterhart und stellt geringe Ansprüche an Boden und Klima. Zu meiden sind jedoch extrem trockene, nasse oder nährstoffarme Standorte. Der Ausläuferrotschwingel findet somit Verwendung als Narbenbildner auf ärmeren, leichten oder moorigen Standorten, auf denen anspruchsvollere Arten wie Deutsches Weidelgras oder Wiesenrispe nicht sicher gedeihen. Er verträgt scharfe Beweidung und ist bedingt auch für die Wiesenutzung geeignet. Seine Bedeutung als Mischungspartner für Ansaaten intensiv zu nutzender Bestände ist rückläufig. In Mischungen für raue und ungünstige Standorte ist er jedoch unentbehrlich. Neben der landwirtschaftlichen Nutzung ist der Ausläuferrotschwingel auch für nichtlandwirtschaftliche Zwecke verwendbar.

Die beiden anderen Gruppen, Horstrotschwingel und Rotschwingel mit kurzen Ausläufern, finden ausschließlich im nichtlandwirtschaftlichen Bereich Verwendung.

Der Saatgutbedarf an Futtersorten von Rotschwingel wird zu einem Teil aus inländischen Vermehrungen, die von 2015 bis 2017 im Durchschnitt bei 410 ha/Jahr lagen, gedeckt. Ein Saatgutertrag von 4 bis 6 dt/ha ist möglich, bei einer Tausendkornmasse von 1,0 bis 2,0 g.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung										Trockenmasse- ertrag				
	Rispen-schieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halm-länge	Masse-bildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Anfälligkeit für Rost	Ausdauer	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Rotschwingel (<i>Festuca rubra</i> L. sensu lato)														
Ausläuferrotschwingel														
Gondolin	6	6	4	7	4	8	5	4	-	7	5	6	6	6
Rafael	4	6	4	7	3	8	6	4	-	6	6	5	6	5
Reverent	6	6	4	9	6	7	6	5	-	6	5	6	6	6
Roland 21	6	6	4	8	3	8	6	4	-	6	5	6	7	5

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Rispen-schieben: Tage nach dem 1. April
------------------------	-----------------	----------------------------------	---	--

Rotschwingel (*Festuca rubra* L. sensu lato)**Ausläuferrotschwingel**

Gondolin	ROT 240	1993 A, DK, EST, PL, S, SLO	283 (B) 10210	32
Rafael	ROT 611	2009	39	26
Reverent	ROT 207	1990	61	32
Roland 21	ROT 4	1955 CZ	185	32

Wiesenschwingel

(*Festuca pratensis* Huds.)

Der ausdauernde Wiesenschwingel gehört zu den landwirtschaftlich wichtigsten und am vielseitigsten verwendbaren Gräserarten. Er verlangt eine hohe natürliche Bodenfruchtbarkeit und eignet sich daher weniger für sehr trockene, nährstoffarme Böden. Winterhärte und Trittfestigkeit machen ihn zu einem guten Mischungspartner im Feldfutterbau in Klee- und Luzernegrasgemischen und für Grünlandansaat zur Wiesen- und Weidenutzung. Gegenüber anderen Gräserarten bildet der Wiesenschwingel in der Anfangsentwicklung etwas weniger Masse. Bei intensiver Bewirtschaftung, häufigem Schnitt und starker Beweidung wird er wegen seiner Konkurrenzschwäche nach und nach aus dem Bestand verdrängt. In Gebieten mit hochintensiver Bewirtschaftung nimmt seine im Vergleich zu anderen Gräserarten relativ große Anbaubedeutung daher ab.

In den letzten Jahren hat der Anteil von Inlandsvermehrungen am Saatgutaufkommen abgenommen. Im Zeitraum von 2015 bis 2017 wurden pro Jahr durchschnittlich 1 700 ha Vermehrungsfläche zugelassener Sorten mit Erfolg felddesichtigt. Saatguterträge von 7 dt/ha sind möglich. Die Tausendkornmasse beträgt in der Regel zwischen 1,6 und 3,0 g.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Rispschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für Rost	Trockenmasse- ertrag				
											Ausdauer	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Wiesenschwingel (<i>Festuca pratensis</i> Huds.)															
Baltas	4	5	4	6	4	4	7	4	5	4	7	7	6	7	5
Barvital	4	4	4	6	3	4	6	4	5	5	6	6	6	5	6
Cosima	4	6	4	6	3	5	6	4	-	3	7	5	6	6	5
Cosmolit ^{1), 2)}	4	6	4	7	4	6	6	4	5	4	6	6	6	6	5
Cosmonaut	4	5	5	5	3	5	-	-	-	-	6	-	-	-	-
Cosmopolitan	4	6	4	6	3	5	6	4	6	3	6	5	6	6	6
Kolumbus	7	4	5	4	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Liherold	3	6	4	6	3	5	7	4	6	4	7	7	6	7	5
Lipoche	5	5	4	5	4	5	5	5	-	4	6	6	6	5	6
Merifest	4	7	4	6	4	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pardus	5	5	4	6	3	5	6	4	6	4	7	6	6	6	6
Pradel	4	6	4	7	4	5	6	5	6	4	6	5	6	5	6
Praxilla	3	7	3	5	3	6	7	3	-	3	7	6	6	6	6
Preval	4	7	3	7	4	6	7	4	5	4	7	5	6	6	5
Schwetra ³⁾	4	6	4	7	4	6	5	5	5	5	4	3	5	4	5

¹⁾ Im Vergleich zu anderen Sorten geringere Neigung zu Kornausfall

²⁾ Geringere Anfälligkeit für Bakterienwelke als vergleichbare zugelassene Sorten

³⁾ Tetraploid; Sorte lässt einen höheren Gehalt an wasserlöslichen Kohlenhydraten und eine höhere Verdaulichkeit als vergleichbare Sorten erwarten

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Rispsenschieben: Tage nach dem 1. April
Wiesenschwingel (<i>Festuca pratensis</i> Huds.)					
Baltas	WSC 226	2016	39		44
Barvital	WSC 164	2003 CZ, NL, SK	7663		46
Cosima	WSC 189	2010 A	185		44
Cosmolit	WSC 124	1993 A, CZ, LT, SLO	185		45
Cosmonaut	WSC 176	2005	185		45
Cosmopolitan	WSC 201	2013 LT	185		45
Kolumbus	WSC 168	2004	283	(B) 10210	53
Liherold	WSC 175	2005 N	39		42
Lipoche	WSC 166	2003	39		47
Merifest	WSC 115	1991 B, NL	283	(B) 10210	44
Pardus	WSC 181	2006 A, CH, SLO	61		47
Pradel	WSC 152	2000 A, HR, NL, RO, SK	4586	(V) 7324	46
Praxilla	WSC 199	2010	32		43
Preval	WSC 140	2000 CZ, F, NL, SK	39		46
Schwetra	WSC 225	2016	39		46

Bastardweidelgras

(Lolium x hybridum Hausskn.)

Das zwei- und mehrjährige, horstbildende Gras steht mit seinen Eigenschaften und Nutzungsmöglichkeiten zwischen Deutschem und Welschem Weidelgras. Abweichungen sind abhängig vom väterlichen oder mütterlichen Kreuzungspartner. Je nach Kreuzungsausprägung neigen Sorten mehr zum Deutschen Weidelgras (geringere Auswinterungsneigung, dichtere Narbe, höhere Ausdauer) oder gleichen mehr dem Typ des Welschen Weidelgrases (höherer Ertrag, höhere Auswinterungsgefährdung, lockerere Narbe). Vorherrschende Zwischentypen vereinigen Eigenschaften beider Kreuzungspartner in unterschiedlichen Ausprägungen.

Die in der Sortenübersicht aufgeführten Merkmale Wuchshöhe und -form sowie die Halmlänge wurden in Anlehnung an das Sortiment Deutsches Weidelgras eingestuft. Das Ertragsniveau von Bastardweidelgras liegt unter dem von Welschem Weidelgras. Für Daueransaaten ist Bastardweidelgras nicht geeignet, im mehrjährigen Feldfutterbau jedoch findet es in Reinsaat oder in Mischungen gebietsweise Beachtung. Im Vergleich zu anderen Gräserarten kommt dem Bastardweidelgras eine geringe bis mittlere Anbaubedeutung zu.

Im Zeitraum von 2015 bis 2017 umfasste die mit Erfolg feldbesichtigte Vermehrungsfläche ca. 295 ha. Unter unseren Bedingungen sind Saatguterträge von durchschnittlich 8 dt/ha möglich.

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April Ploidie: Diploid / Tetraploid
Bastardweidelgras (<i>Lolium x hybridum</i> Hausskn.)				
Acrobat	WB 91	2007 F, NL	7352 (B) 7910	45 T
Astoncrusader	WB 118	2013	39	47 T
Barsilo	WB 65	2000 F, NL	7663	50 D
Bastille	WB 102	2010 F	283 (B) 10210	40 T
Boxer	WB 61	1997 SLO	289 (B) 623	52 T
Enduro	WB 83	2004 F	203 (B) 7910	47 T
Fortimo	WB 92	2007 F, HR	283 (B) 10210	51 T
Ibex	WB 71	2000 F	39	47 T
Leonis	WB 90	2007 A, CH, CZ	185	42 T
Melcombi	WB 133	2016	61	45 T
Pirol	WB 48	1994 A, GB	185	48 D
Rusa	WB 75	2002	61	43 T
Tetratop	WB 93	2007	283 (B) 10210	51 T
Tine	WB 53	1994	147	46 T

Deutsches Weidelgras

(*Lolium perenne* L.)

Das ausdauernde Deutsche Weidelgras ist für die Futternutzung die bedeutendste Gräserart. Es findet überwiegend in Dauergrünlandmischungen Verwendung und gedeiht mit Ausnahme von allzu trockenen Lagen auf allen Böden. Das Deutsche Weidelgras reagiert empfindlich gegenüber Kahlfrösten, lang andauernder Schneebedeckung und Spätfrösten, verfügt aber in Abhängigkeit von der Sorte über ein sehr gutes Regenerationsvermögen. Es ist ein ausgesprochenes Weidegras, mit guter Verträglichkeit für Tritt und häufigen Verbiss. Auch für die Schnittnutzung ist es gut geeignet. Seine Ansprüche an die Nährstoffversorgung, insbesondere mit Stickstoff, sind hoch.

Das Sortiment des Deutschen Weidelgrases besitzt hinsichtlich Entwicklungsrhythmus und Wuchstyp eine große Variationsbreite, so dass bei dieser Art der Nutzwert besonders von der richtigen Sortenwahl abhängt. Um den Sortenvergleich zu erleichtern, sind die Sorten nach dem Zeitpunkt des Ährenschiebens gruppiert und innerhalb der Gruppen alphabetisch angeordnet.

Frühere Sorten sind wegen ihres raschen Wachstums vor allem für den Feldfutterbau geeignet. In Dauergrünlandmischungen tragen ausdauernde frühe Sorten aufgrund ihres raschen Wachstums zur frühen Weidereife einer Ansaat bei. Die späten Sorten sind besonders für Dauerweideansaat geeignet, da sie im Frühjahr nicht so schnell altern und in der Regel eine gleichmäßige Ertragsverteilung über das Jahr hin aufweisen.

Die mit Erfolg feldbesichtigten Inlandsvermehrungsflächen zugelassener Futtersorten von Deutschem Weidelgras lagen im Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2017 bei ca. 3 100 ha/Jahr. Trotz der relativ umfangreichen inländischen Vermehrungen werden von Futtersorten jährlich noch mehrere tausend Tonnen Saatgut importiert. Dieses Saatgut stammt fast gänzlich aus Vertragsstaaten vor allem aus Dänemark und den Niederlanden.

Der Saatgutertrag ist abhängig von der Reifegruppe und liegt bei frühen Sorten etwas höher als bei mittleren und späten. Im Mittel sind Saatguterträge von 7 bis 10 dt/ha möglich. Die Tausendkornmasse liegt bei diploiden Sorten zwischen 1,5 und 2,5 g, bei tetraploiden zwischen 2,5 und 4,5 g.

Im nordwestdeutschen Raum werden von den Landwirtschaftskammern ausgewählte Sorten von Deutschem Weidelgras auf repräsentativen Hoch- und Niedermoorstandorten auf ihre Eignung unter diesen extremen Standortbedingungen angebaut.

Sorten, die sich durch eine gute Winterhärte und überdurchschnittliches Regenerationsvermögen auszeichnen, werden als Sorten mit Mooreignung mit dem Prädikat „**M**“ gekennzeichnet. Die M-Vergabe erfolgt durch eine Länderarbeitsgruppe und wird in die Sortenempfehlungen der Standardmischungen aufgenommen. In regelmäßigen Abständen werden von den Landwirtschaftskammern Informationsblätter zur Zusammensetzung der Qualitätsstandardmischungen herausgegeben. Diesen wurden die Informationen zur Mooreignung der hier mit „**M**“ gekennzeichneten Sorten entnommen.

Um die Ausdauer der Sorten von Deutschem Weidelgras - als wichtige Eigenschaft für das Dauergrünland - künftig noch besser beschreiben zu können, werden seit der Aussaat 2006 alle Sortenanmeldungen bundesweit in speziellen Beobachtungsprüfungen auf ihre Moor- und Höhenlageneignung im Rahmen der Wertprüfung angebaut.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Ährenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Blütenstandsblg. im Nachw.	Anfälligkeit für Rost	Trockenmasse- ertrag					
												Ausdauer	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte	
Deutsches Weidelgras (<i>Lolium perenne</i> L.)																	
Ährenschieben sehr früh																	
Artesia	1	8	5	6	6	6	7	4	6	2	3	6	5	6	5	7	
neu Artonis	1	8	4	6	4	7	8	4	5	2	4	6	5	6	4	8	
Arvicola	1	7	6	7	5	6	8	4	5	2	4	6	5	6	5	6	
Ferris	1	8	4	6	4	6	7	4	5	3	4	6	5	5	4	6	
Ivana	1	7	5	6	5	5	7	4	-	6	6	4	6	5	4	6	
Picaro	1	6	6	7	6	5	6	4	5	4	6	6	6	5	4	6	
Ährenschieben sehr früh bis früh																	
Genesis	2	7	3	6	4	5	5	6	5	4	5	6	5	6	4	7	
Marava	2	6	5	6	5	5	6	4	5	3	4	5	6	5	3	6	
Salmo	2	8	4	7	4	6	7	4	6	3	3	5	5	5	4	7	
Telstar	2	7	5	6	5	6	6	5	5	4	5	6	6	5	4	7	
Ährenschieben früh																	
neu Cooky	3	6	6	8	5	7	6	4	5	3	4	6	5	5	4	7	
Giant	3	6	5	8	5	6	6	5	5	5	5	5	5	6	4	8	
Karatos	3	5	6	7	5	5	5	5	5	4	4	6	6	4	3	6	
Kilian	3	6	4	5	4	6	5	5	5	5	4	5	5	5	3	7	
Mirtello	3	6	5	6	4	6	6	4	4	3	3	7	5	5	4	7	
Panino	3	6	4	6	5	6	5	5	4	5	5	7	6	5	4	7	
Pionero	3	6	5	6	5	6	6	4	5	4	5	5	6	5	3	7	
Probat	3	6	5	5	5	5	5	5	4	3	6	6	6	4	2	6	
neu Soronia	3	8	5	8	-	7	8	4	6	4	4	5	4	7	7	6	

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April Ploidie: Diploid / Tetraploid Mooreignung (s. Seite 37)
------------------------	-----------------	----------------------------------	---	--

Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne* L.)**Ährenschieben sehr früh**

Artesia	WD 1304	2007 A, CH	185	29 T
Artonis	WD 2027	2017	61	35 T M
Arvicola	WD 1026	2004 A	61	32 T M
Ferris	WD 1964	2016	185	38 T M
Ivana	WD 1047	2002 A, CZ	307	29 D
Picaro	WD 996	2001	39	37 D M

Ährenschieben sehr früh bis früh

Genesis	WD 1424	2008 GB	283 (B) 10210	40 D
Marava	WD 1832	2015	2661	40 D
Salmo	WD 1828	2014 F	61	42 T M
Telstar	WD 955	2000 A, PL	283 (B) 10210	42 D

Ährenschieben früh

Cooky	WD 2081	2018	7352 (B) 7910	46 T M
Giant	WD 1371	2007 B, IRL	283 (B) 10210	44 T
Karatos	WD 1262	2006	445	44 T M
Kilian	WD 1951	2015	7352 (B) 7910	44 D
Mirtello	WD 1672	2011	39	46 T M
Panino	WD 1868	2014	39	46 D
Pionero	WD 1070	2002	39	45 T M
Probat	WD 1124	2003	61	45 D M
Soronia	WD 2090	2018	61	46 T

Sortenübersicht

Sortenbezeichnung	Ährenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Blütenstandsblg. im Nachw.	Anfälligkeit für Rost	Trockenmasseertrag					
												Ausdauer	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte	
Deutsches Weidelgras (<i>Lolium perenne</i> L.)																	
Ährenschieben früh bis mittel																	
Alligator	4	6	6	8	4	6	6	3	6	6	5	7	5	7	7	6	
Allodia	4	7	4	8	4	6	6	4	6	5	3	6	5	6	7	6	
Boyne	4	6	4	8	5	6	5	5	6	4	5	7	6	6	6	6	
Casare	4	7	4	7	4	6	6	4	5	5	4	6	5	6	8	5	
Dexter 1	4	6	4	7	4	6	6	5	7	4	4	7	5	6	7	6	
Fabiola	4	5	5	6	4	6	5	5	5	4	5	7	6	6	7	5	
Lidelta	4	6	5	7	5	7	6	4	6	5	5	7	5	6	6	6	
Nolwen	4	8	4	4	4	6	6	4	6	4	3	6	5	7	7	6	
Ozia	4	8	4	7	4	6	6	5	6	3	3	5	5	6	7	6	
Tribal	4	7	5	7	5	6	6	4	5	4	4	6	5	6	7	6	
Trintella	4	6	4	7	4	6	6	4	6	4	4	7	5	6	6	6	
Ährenschieben mittel																	
Activa	5	6	5	8	4	6	6	4	6	5	4	6	5	6	6	6	
Arelio	5	6	4	7	4	7	5	5	5	3	4	6	5	6	6	7	
Arsenal	5	6	5	7	4	6	5	5	6	4	5	6	6	6	6	6	
Astonhockey	5	6	4	7	4	6	6	4	5	4	5	7	5	6	6	6	
Aventino	5	6	5	8	4	6	5	5	4	5	4	6	5	6	6	6	
Boccacio	5	7	4	7	4	5	6	4	7	5	3	7	5	7	7	6	
Cangou	5	6	5	6	5	6	4	6	5	2	5	6	5	6	6	6	
neu Cliff	5	5	5	6	-	6	4	6	5	3	4	6	6	6	6	5	
Eurocity	5	6	5	9	5	6	6	4	5	4	5	6	5	6	6	6	
Euroconquest	5	7	5	7	4	6	6	5	5	3	4	6	5	6	6	7	

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April Ploidie: Diploid / Tetraploid Mooreignung (s. Seite 37)
------------------------	-----------------	----------------------------------	---	--

Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne* L.)**Ährenschieben früh bis mittel**

Alligator	WD 1020	2001 A	39	50 T
Allodia	WD 1831	2015 A	2661	49 T
Boyne	WD 1485	2009 B, DK, GB, PL	283 (B) 10210	49 D
Casare	WD 1987	2016 F, NL	9897 (B) 2661	50 T
Dexter 1	WD 1385	2008 A, B, NL, PL	32	49 T M
Fabiola	WD 1986	2016 A, NL	283 (B) 10210	50 D
Lidelta	WD 1245	2006	39	50 T
Nolwen	WD 1991	2016	7352 (B) 7910	50 T
Ozia	WD 1823	2013 A, F	7352 (B) 7910	48 T
Tribal	WD 1663	2011 A, F	7352 (B) 7910	50 T M
Trintella	WD 1266	2006 A, GB	283 (B) 10210	48 T M

Ährenschieben mittel

Activa	WD 1481	2009 F, NL	9897 (B) 1501	51 T M
Arelío	WD 1919	2015 NL	39	53 D M
Arsenal	WD 1259	2007 NL	39	53 D
Astonhockey	WD 1597	2011	39	54 T M
Aventino	WD 1562	2010 F, NL	39	54 T
Boccacio	WD 1926	2015	9897	51 T
Cangou	WD 1566	2010	9897	53 D
Cliff	WD 1990	2016 NL	7352 (B) 7910	54 D
Eurocity	WD 1312	2007 F	39	54 T M
Euroconquest	WD 1772	2013	39	54 T M

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Ährenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Blütenstandsblg. im Nachw.	Anfälligkeit für Rost	Trockenmasse- ertrag					
												Ausdauer	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte	
Deutsches Weidelgras (<i>Lolium perenne</i> L.)																	
Ährenschieben mittel (Fortsetzung)																	
<i>neu</i> Explosion	5	5	5	8	-	7	6	4	5	3	4	6	5	6	6	6	
Garbor	5	7	5	6	5	6	6	4	6	4	4	7	5	6	6	7	
Indra	5	6	4	6	5	6	5	5	5	2	4	7	6	6	5	6	
Intrada	5	7	5	9	4	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Kufuga	5	8	5	7	4	6	6	5	6	5	4	6	5	6	7	5	
Matenga	5	7	4	7	4	6	6	4	5	4	4	6	5	6	6	6	
Melspring	5	6	5	5	4	6	5	5	6	3	4	7	6	6	6	6	
Melverde	5	5	5	6	4	6	5	5	5	2	4	7	5	6	5	6	
Premium	5	5	7	6	6	6	5	5	6	4	5	7	6	6	6	6	
Rodrigo	5	6	5	9	5	6	6	5	6	3	5	6	6	6	6	6	
Soraya	5	7	5	7	5	6	6	4	5	3	4	6	4	6	6	6	
Toronto	5	5	5	8	4	6	5	5	5	4	5	7	6	6	6	5	
Trend	5	6	5	8	4	7	6	4	5	5	5	6	5	6	6	5	
Ährenschieben mittel bis spät																	
<i>neu</i> Agaska	6	6	4	7	3	6	5	5	5	3	5	6	5	6	6	7	
Barcampo	6	7	5	7	6	6	6	4	6	2	3	7	4	6	5	7	
Barnauta	6	6	5	7	6	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<i>neu</i> Barojet	6	5	5	7	5	6	6	4	5	3	4	6	5	7	8	6	
Birtley	6	6	5	8	5	6	6	4	5	4	4	7	5	6	6	6	
Cantalou	6	6	5	7	5	6	5	5	6	5	4	6	5	6	6	6	
<i>neu</i> Carvalis	6	5	4	6	5	6	4	5	5	3	4	6	6	6	6	6	
Discus	6	5	4	6	5	7	5	6	5	3	5	6	5	6	6	6	
Diwan	6	7	4	8	4	6	5	4	5	3	3	7	5	6	6	6	
Federer	6	6	4	7	5	6	5	4	5	3	4	6	5	6	6	7	

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April Ploidie: Diploid / Tetraploid Mooreignung (s. Seite 37)
------------------------	-----------------	----------------------------------	---	--

Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne* L.)**Ährenschieben mittel (Fortsetzung)**

Explosion	WD 2062	2018 NL	39	51 T M
Garbor	WD 1727	2012 A, PL	283 (B) 10210	51 T M
Indra	WD 1952	2015 F, NL	7352 (B) 7910	53 D
Intrada	WD 1393	2008	39	53 T
Kufuga	WD 1797	2013 B	283 (B) 10210	53 T
Matenga	WD 1788	2013	147	53 T
Melspring	WD 1938	2015 NL	7663	54 D M
Melverde	WD 1622	2011	7663	54 T
Premium	WD 773	1997 A, B, IRL, NL	32	52 D
Rodrigo	WD 1315	2007 F, GB	39	53 D
Soraya	WD 1826	2013 A, F	61	52 T M
Toronto	WD 1322	2007 NL	39	51 D
Trend	WD 1164	2004	147	52 T

Ährenschieben mittel bis spät

Agaska	WD 2084	2018	283 (B) 10210	55 D
Barcampo	WD 1780	2013 A, B, CZ, F, NL	7663	57 T M
Barnauta	WD 1150	2004 A, CZ, NL, SK	7663	56 T M
Barojet	WD 2017	2017 NL	7663	57 T M
Birtley	WD 1728	2012 B, F, NL	283 (B) 10210	56 T M
Cantalou	WD 1282	2006 PL	32	55 T M
Carvalis	WD 1988	2016 F, NL	9897 (B) 2661	56 D
Discus	WD 1558	2010	39	56 D
Diwan	WD 1729	2012 A, F, NL	283 (B) 10210	56 T
Federer	WD 1981	2016 NL	1323	56 T

Sortenübersicht

Sortenbezeichnung	Ährenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Blütenstandsblg. im Nachw.	Anfälligkeit für Rost	Trockenmasseertrag					
												Ausdauer	Narbensdichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte	
Deutsches Weidelgras (<i>Lolium perenne</i> L.)																	
Ährenschieben mittel bis spät (Fortsetzung)																	
Ibital	6	6	5	7	4	6	5	6	5	3	4	6	6	6	5	6	
Indicus 1	6	5	6	6	5	6	5	5	6	3	5	7	6	5	5	6	
Limbos	6	5	7	6	7	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Maritim	6	6	5	8	5	7	6	4	5	6	5	6	4	6	7	5	
Massimo	6	6	5	7	5	6	5	5	5	3	5	6	5	6	6	6	
Mercedes	6	6	6	7	6	6	5	5	5	5	3	7	5	6	5	6	
Noah	6	6	4	6	6	6	4	5	4	3	5	7	6	6	5	7	
Option	6	5	6	6	6	6	5	5	5	4	4	7	6	6	6	6	
Ovambo 1	6	6	6	9	5	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Trivos	6	6	6	8	5	6	5	5	5	5	4	6	5	6	6	6	
Triwarwic	6	7	4	7	4	7	6	5	5	4	4	6	5	6	7	6	
Ährenschieben spät																	
Aberavon ¹⁾	7	6	4	6	4	6	5	5	6	3	4	6	6	5	6	5	
Achat	7	5	5	7	5	5	4	5	5	2	5	7	6	5	6	5	
neu Andena	7	6	5	8	-	7	5	5	5	4	5	6	5	6	7	5	
Arnando	7	5	5	6	6	6	5	5	6	2	4	6	6	6	6	5	
Arusi	7	5	6	7	5	7	5	4	6	4	5	6	5	6	7	5	
Barforma	7	5	5	6	5	7	4	6	5	2	4	6	6	6	6	6	
Bargizmo	7	6	4	6	5	6	5	5	6	3	4	7	6	6	8	4	
neu Barmigo	7	5	5	7	4	6	5	5	6	3	4	6	4	6	7	6	
neu Barsteiner	7	5	5	7	4	5	5	4	5	2	4	5	6	6	7	5	
neu Calao	7	5	5	7	6	7	5	4	6	2	4	6	5	6	7	6	

¹⁾ Sorte lässt einen höheren Gehalt an wasserlöslichen Kohlenhydraten und eine höhere Verdaulichkeit als vergleichbare diploide Sorten erwarten

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April Ploidie: Diploid / Tetraploid Mooreignung (s. Seite 37)
------------------------	-----------------	----------------------------------	---	--

Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne* L.)**Ährenschieben mittel bis spät (Fortsetzung)**

Ibital	WD 1892	2014 F, NL	7352 (B) 7910	57 D
Indicus 1	WD 1382	2008	32	57 D M
Limbos	WD 1156	2004 F, N	39	55 T
Maritim	WD 1116	2003	147	57 T
Massimo	WD 1574	2010 NL	283 (B) 10210	55 D
Mercedes	WD 1449	2009 F	185	55 T M
Noah	WD 1699	2012	39	56 D
Option	WD 775	2001 A, NL	32	56 D
Ovambo 1	WD 1500	2009 B, NL, PL	32	55 T M
Trivos	WD 1220	2005 NL	39	55 T M
Triwarwic	WD 1984	2016	283 (B) 10210	56 T

Ährenschieben spät

Aberavon	WD 1224	2005 F, GB	185	58 D
Achat	WD 1216	2005 SLO	61	60 D
Andena	WD 2065	2018 F, NL	39	59 D
Arnando	WD 1869	2014 NL	39	60 D
Arusi	WD 1234	2005 CZ	32	59 T M
Barforma	WD 1514	2010 B, L, NL	7663	60 D
Bargizmo	WD 1693	2012	7663	58 D
Barmigo	WD 2071	2018 NL	7663	59 T M
Barsteiner	WD 2013	2017	7663	59 D M
Calao	WD 2025	2017 F, NL	9897	59 T

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Ährenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Blütenstandsblg. im Nachw.	Anfälligkeit für Rost	Trockenmasse- ertrag					
												Ausdauer	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte	
Deutsches Weidelgras (<i>Lolium perenne</i> L.)																	
Ährenschieben spät (Fortsetzung)																	
	Charisma	7	5	5	6	5	5	5	5	4	4	7	5	6	7	5	
neu	Chevalier	7	6	6	7	5	6	5	5	6	3	4	6	5	6	7	6
	Dressano	7	7	5	7	5	6	6	4	6	4	4	7	5	7	5	7
	Ensilvio	7	6	5	7	6	6	5	6	6	3	5	7	6	6	7	5
	Forza	7	6	5	7	5	7	5	5	5	3	5	6	5	6	6	6
	Honroso	7	5	5	6	5	6	4	5	5	4	5	6	6	6	7	5
	Hurricane	7	6	4	6	5	6	5	5	6	4	3	6	5	7	8	5
	Kaiman	7	6	5	7	5	6	5	5	5	2	4	6	6	6	7	5
	Kentaur	7	6	5	8	4	7	6	4	6	6	5	6	4	7	9	5
	Logique	7	6	4	6	4	6	5	4	5	3	4	7	5	6	7	5
	Montova	7	5	5	7	5	6	6	4	6	5	5	7	5	6	7	6
neu	Nashota	7	4	5	7	5	6	5	5	6	2	4	6	5	6	7	6
	Navarra	7	5	7	7	6	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Polim	7	5	6	8	5	6	6	4	6	4	4	6	5	7	7	6
	Quadriga	7	6	6	7	5	6	6	5	5	4	5	7	6	6	7	5
	Serafina	7	6	6	6	6	6	5	5	5	4	5	6	5	6	7	5
	Skiron	7	5	6	7	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Sputnik	7	6	5	7	5	6	5	5	5	4	4	6	5	7	6	7
	Stefani	7	5	5	7	5	5	4	5	5	4	5	6	6	6	7	5
	Thalassa	7	5	5	9	5	6	6	4	5	4	5	6	5	6	8	5

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April Ploidie: Diploid / Tetraploid Mooreignung (s. Seite 37)
------------------------	-----------------	----------------------------------	---	--

Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne* L.)**Ährenschieben spät (Fortsetzung)**

Charisma	WD 1520	2010 A	147	59 T M
Chevalier	WD 2068	2018	147	60 T M
Dressano	WD 1891	2014	283 (B) 10210	60 T
Ensilvio	WD 1794	2013 NL	39	59 D
Forza	WD 1132	2003 EST	283 (B) 10210	60 T M
Honroso	WD 1219	2005 NL	39	58 D
Hurricane	WD 1879	2014 F, NL	9897 (B) 1501	60 T
Kaiman	WD 1711	2012 NL	39	59 D
Kentaur	WD 1232	2005 A, CZ, F, N, PL, SK	283 (B) 10210	58 T
Logique	WD 1680	2011 F	1323	58 T M
Montova	WD 1269	2006 GB	283 (B) 10210	58 T
Nashota	WD 2031	2017	283 (B) 10210	60 T
Navarra	WD 809	1997	283 (B) 10210	59 T M
Polim	WD 1358	2007 A, B, DK, F, NL, PL	32	60 T M
Quadriga	WD 1602	2011 A	147	59 T M
Serafina	WD 1615	2011	185	60 T
Skiron	WD 1446	2009	39	60 D
Sputnik	WD 1889	2014 NL	283 (B) 10210	58 D
Stefani	WD 1230	2005	283 (B) 10210	59 D
Thalassa	WD 1267	2006 NL	283 (B) 10210	59 T M

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April Ploidie: Diploid / Tetraploid Mooreignung (s. Seite 37)
------------------------	-----------------	----------------------------------	---	--

Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne* L.)**Ährenschieben spät (Fortsetzung)**

Toddington	WD 1491	2009	283 (B) 10210	59 D
Valerio	WD 1596	2011	39	58 T M
Virtuose	WD 1666	2011 F	9897 (B) 2661	58 T M
Wadi	WD 546	1991	445	58 D

Ährenschieben spät bis sehr spät

Akurat	WD 1222	2005 SLO	61	61 T M
Albion	WD 1718	2012 F	7699 (B) 9225	61 T
Ambero	WD 1471	2009 NL	39	63 D
Barganza	WD 2018	2017 NL	7663	61 T M
Barpasto	WD 1378	2008 B, N, NL, SK	7663	62 T M
Barribo	WD 1884	2014 A	7663	61 T
Casero	WD 1925	2015 F	9897	62 T
Chouss	WD 1667	2011 F	2660 (B) 10257	61 T M
Fornido	WD 1217	2005 GB, NL	39	63 T M
Iguana	WD 1982	2016	1323	61 T
Irondal	WD 1664	2011 A, F	7352 (B) 7910	61 T M
Maiko	WD 1918	2015	39	63 D M
Melfrost	WD 1939	2016	61	63 T M
Melpaula	WD 1940	2015	61	61 T M
Meltador	WD 1517	2010 B, NL	7663	63 T M
Melways	WD 1318	2007 B	7663	61 D
Merkem	WD 1003	2001 PL, SLO	61	62 T
Novello	WD 1475	2009 A, F, GB, NL	283 (B) 10210	61 T
Resista	WD 1125	2003	61	63 D
Rivaldo	WD 1470	2009 NL	39	62 T M

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Ährenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Blütenstandsblg. im Nachw.	Anfälligkeit für Rost	Trockenmasse- ertrag					
												Ausdauer	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte	
Deutsches Weidelgras (<i>Lolium perenne</i> L.)																	
Ährenschieben spät bis sehr spät (Fortsetzung)																	
Rossera	8	6	5	6	6	5	4	5	5	2	5	7	6	5	6	5	
neu Salvia	8	5	5	7	5	6	5	4	6	3	4	7	5	6	7	6	
Severin	8	6	5	7	5	6	4	5	6	4	4	6	5	6	7	5	
Sherlock	8	5	5	7	5	6	5	5	5	2	3	6	5	6	6	6	
Twymax	8	4	6	7	5	6	5	5	6	3	5	6	5	6	7	5	
Xanthus	8	5	5	7	5	6	5	5	5	3	4	7	5	6	7	6	
Youpi	8	6	6	7	5	6	5	4	6	3	3	6	5	6	6	6	
Ährenschieben sehr spät																	
Acento	9	4	7	4	7	6	5	4	6	3	5	7	5	6	6	6	
Barflip	9	5	6	5	6	5	4	6	5	2	4	7	6	5	5	6	
Barhoney	9	5	4	6	5	6	4	5	6	2	4	7	5	6	6	6	
Barimero	9	5	5	6	5	6	4	5	4	3	4	6	6	5	6	5	
Barmaxima	9	5	5	6	5	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Barsintra	9	4	7	6	6	6	4	5	6	3	4	6	5	5	5	6	
Citius	9	4	6	6	7	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Conductor	9	5	5	7	6	6	5	4	6	2	3	7	5	6	6	6	
Everton	9	5	5	5	6	6	4	5	6	2	4	7	6	6	6	6	
Melluck	9	5	5	6	5	6	5	5	5	2	4	6	6	6	6	6	
Melpetra	9	5	5	7	5	5	4	5	5	3	3	6	5	5	5	6	
Mephisto	9	4	4	6	5	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Senada	9	6	5	7	5	6	5	5	6	3	5	6	5	6	6	6	
Zocalo	9	5	6	6	6	5	4	5	5	2	5	6	6	6	6	6	

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April Ploidie: Diploid / Tetraploid Mooreignung (s. Seite 37)
------------------------	-----------------	----------------------------------	---	--

Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne* L.)**Ährenschieben spät bis sehr spät (Fortsetzung)**

Rossera	WD 1795	2013 F, NL	39	63 D
Salvina	WD 2091	2018	1323	61 T
Severin	WD 1815	2013	185	63 T
Sherlock	WD 1974	2016	147	61 T M
Twymax	WD 1214	2005 F, GB	147	63 T
Xanthus	WD 1878	2014	147	62 T
Youpi	WD 1893	2014 F, NL	7352 (B) 7910	62 T

Ährenschieben sehr spät

Acento	WD 997	2001	39	66 T
Barflip	WD 1620	2011 NL	7663	66 D
Barhoney	WD 1936	2015 NL	7663	67 D M
Barimero	WD 1694	2012 B, NL	7663	65 D
Barmaxima	WD 1253	2006 NL	7663	64 T M
Barsintra	WD 1190	2005 B, F, NL	7663	68 T M
Citius	WD 1188	2005	283 (B) 10210	65 T M
Conductor	WD 1866	2015 NL	39	64 T
Everton	WD 1935	2015	7663	65 D M
Melluck	WD 1697	2012	10051	64 D
Melpetra	WD 1881	2014 B	61	64 T
Mephisto	WD 1472	2009	39	65 D
Senada	WD 1816	2013	185	67 T M
Zocalo	WD 1118	2003	39	64 T

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)
------------------------	-----------------	----------------------------------	---

Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne* L.)Ohne Voraussetzung des landeskulturellen Wertes zugelassen

Alfonso	WD	1659	2011 F, GB, IRL	39
Astonbonus	WD	2098	2018 GB	39
Astonchieftain	WD	2099	2018 GB	39
Astonconqueror	WD	2267	2018 GB	39
Astonlord	WD	2043	2018 GB	39
Astonprincess	WD	1836	2018 GB	39
Salamandra	WD	1237	2015 L, CH	2661

Einjähriges Weidelgras

(*Lolium multiflorum* Lam. ssp. *alternativum*)

Das einjährige, nicht winterharte Obergras mit blattreichen Horsten hat im Vergleich zu anderen Gräserarten eine mittlere Anbaubedeutung. In der Praxis überwiegt der Anbau des Einjährigen Weidelgrases als Zwischenfrucht. Deshalb wird die Wertprüfung obligatorisch im Sommerzwischenfruchtanbau und fakultativ im Hauptfruchtanbau durchgeführt. Die Daten zum Ährenschieben werden im Hauptfruchtanbau erhoben und sind deshalb nicht immer auf den Zwischenfruchtanbau übertragbar.

Im Hauptfruchtanbau erfolgt die Nutzung später als beim Welschen Weidelgras; der Gesamtertrag ist aber – ausreichende Wasserversorgung vorausgesetzt – ebenfalls hoch. Eine gute Nährstoffversorgung trägt wesentlich zur Ausnutzung der vollen Leistungsfähigkeit bei. Frühjahrsaussaaten von Mischungen mit Welschem Weidelgras bringen insbesondere auf leichten Böden ganzjährig gute bis sehr gute Erträge. Weiterhin wird das Einjährige Weidelgras aber auch im Gemisch mit kurzlebigen Kleearten erfolgreich angebaut. Zur Gründüngung wird es gegenüber dem Welschem Weidelgras bevorzugt, da es in der Regel keine überwinternden Pflanzen hinterlässt.

Außerdem kann Einjähriges Weidelgras als Deckfrucht (sog. Ammengras) bei Frühjahrsaussaaten von Dauergrünlandflächen eingesetzt werden. Hier eignen sich insbesondere diploide Sorten mit frühem Ährenschieben und aufrechter Wuchsform, die nach einem guten ersten Schnitt nur geringen Nachwuchs zeigen und so die Entwicklung der ausdauernden Arten nicht behindern.

Die mit Erfolg feldbesichtigten Vermehrungsflächen zugelassener Sorten von Einjährigem Weidelgras in Deutschland lagen im Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2017 bei ca. 2 600 ha/Jahr. Bei einem möglichen Saatgutertrag von mehr als 10 dt/ha wird ein großer Teil des Bedarfs von diesen Flächen gedeckt. Hinzu kommen Importe aus den Vertragsstaaten und aus Drittländern.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung							Zwischenfrucht- anbau					Hauptfrucht- anbau			
	Ährenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für Rost	Anfälligkeit für Mehltau	TM-Ertrag 1. Schnitt	Massebildung im Anfang	Trockenmasse- ertrag		
													Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Einjähriges Weidelgras (<i>Lolium multiflorum</i> Lam. ssp. alternivum)															
Aktiv	5	4	3	5	3	5	5	4	5	-	5	5	6	5	7
Alberto	3	5	3	5	2	5	7	5	3	6	8	-	-	-	-
Alisca	6	5	4	6	4	6	6	4	3	4	5	-	-	-	-
neu Allisario	3	7	3	3	3	4	5	6	3	-	7	-	-	-	-
Andrea	3	5	2	5	2	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-
Angus 1	1	5	2	4	2	3	6	-	-	6	7	-	-	-	-
neu Arminius	2	5	3	4	3	4	5	6	4	-	6	-	-	-	-
Arnoldo	4	5	3	4	3	5	5	4	3	3	5	6	6	5	7
Aubade	5	5	3	6	3	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Barsutra	6	5	4	6	2	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bendix	6	4	4	5	3	6	7	4	3	3	6	5	6	5	7
Bigbang	2	6	3	5	2	5	7	5	5	4	7	-	-	-	-
Corado	4	5	3	5	3	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Diplomat	3	5	3	5	2	5	6	5	5	3	6	-	-	-	-
Ducado	4	4	3	4	3	4	5	5	4	3	6	-	-	-	-
Elunaria	5	6	4	7	2	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
neu Falladino	4	5	4	5	2	6	6	4	3	-	6	-	-	-	-
Grazer Nova	2	5	2	4	2	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jumper	6	4	4	6	3	6	-	4	-	-	-	-	-	-	-
Lemnos	4	5	4	5	3	5	-	-	-	-	-	7	6	7	5
Libonus	3	6	3	6	3	5	6	5	4	-	7	-	-	-	-
Licherry	3	6	3	5	2	5	6	5	5	3	7	-	-	-	-
Lifloria	3	4	2	4	2	4	5	4	4	-	6	-	-	-	-
Likoloss	2	5	3	4	3	4	5	5	4	-	6	-	-	-	-
Liquattro	4	6	3	5	3	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit:		Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid
Einjähriges Weidelgras (<i>Lolium multiflorum</i> Lam. ssp. <i>alternativum</i>)							
Aktiv	WEI 225	2008		283	(B) 10210	64	D
Alberto	WEI 250	2010	F	39		58	T
Alisca	WEI 146	2000		404		68	T
Allisario	WEI 319	2017	F	39		59	D
Andrea	WEI 102	1994	NL	289	(B) 623	57	D
Angus 1	WEI 174	2003		32		51	T
Arminius	WEI 312	2017		185		55	D
Arnoldo	WEI 273	2013		39		62	T
Aubade	WEI 27	1974	F, NL	289	(B) 623	65	T
Barsutra	WEI 162	2004	NL	7663		68	T
Bendix	WEI 268	2012	F, FIN	2661		68	T
Bigbang	WEI 253	2010		7352	(B) 7910	56	T
Corado	WEI 167	2003		15	(B) 9225	61	D
Diplomat	WEI 169	2003		404		58	D
Ducado	WEI 149	2000	F	39		63	D
Elunaria	WEI 38	1985	NL	39		66	T
Falladino	WEI 302	2017		39		63	T
Grazer Nova	WEI 211	2007		32		54	D
Jumper	WEI 166	2004		283	(B) 10210	68	T
Lemnos	WEI 85	1994	B, F, FIN	61		63	T
Libonus	WEI 127	1998	A, F, P	39		59	T
Licherry	WEI 90	1993	A, P	39		59	D
Lifloria	WEI 70	1989	A, L	39		59	D
Likoloss	WEI 173	2004		39		56	D
Liquattro	WEI 92	1993	A	39		60	T

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit:		außerdem in:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid
Einjähriges Weidelgras (<i>Lolium multiflorum</i> Lam. ssp. <i>alternativum</i>)								
Lirasand	WEI 24	1974	A		39		60	D
Litoro	WEI 93	1993			39		59	T
Meljump	WEI 324	2017			61		69	T
Melworld	WEI 165	2008	B, F		676		67	D
Mendoza	WEI 151	2002	B		61		63	D
Pollanum	WEI 97	1971	E, FIN, GR		39		65	T
Primora	WEI 64	1990	N, ZA		283 (B)	10210	64	T
Pulse	WEI 292	2013			7352 (B)	7910	50	D
Ramiro	WEI 263	2011			39		75	D
Souvenir	WEI 239	2009			39		54	T
Suxyl	WEI 177	2007	F		7352 (B)	7910	58	D
Vivaro	WEI 202	2005			283 (B)	10210	72	T
Volubyl	WEI 266	2011	F		7352 (B)	7910	63	D
Wesley	WEI 43	1986			283 (B)	10210	69	T

Welsches Weidelgras

(*Lolium multiflorum* Lam. ssp. non alternativum)

Das überwinternde bis zweijährige Obergras mit blattreichen Horsten gehört zu den leistungsfähigsten Gräserarten mit vergleichsweise hohen Ansprüchen an die Nährstoffversorgung. Es hat im Vergleich zu den anderen Arten eine große, in den letzten Jahren noch gestiegene Anbaubedeutung.

Die Neigung zu Auswinterung ist allgemein gering, jedoch können sowohl langanhaltende Kahlfröste als auch Fusariumbefall die Bestände empfindlich schwächen. Dies führt regional zu unterschiedlichem Sortenverhalten, so dass der standortgerechten Sortenwahl besondere Bedeutung zukommt. Auf die Erfahrungen der regionalen Beratungsstellen wird hingewiesen. Der Anbau des Welschen Weidelgrases erfolgt im Feldfutterbau in Reinsaat aber auch in kurzlebigem Klee gras oder sonstigen Gemengen.

Bei guter Massenbildung in der Anfangsentwicklung bringt das Welsche Weidelgras hohe Erträge in den ersten Schnitten, so dass die Nutzung des ersten bzw. des ersten und zweiten Schnittes mit nachfolgendem Umbruch und Anbau einer Zweitfrucht erfolgen kann. Einige Sorten haben jedoch eine etwas ausgeglichene Ertragsleistung; das heißt, im Vergleich zum Sortimentsdurchschnitt erreichen ihre Erträge in der ersten Hälfte der Vegetation annähernd den relativ hohen Sortimentsdurchschnitt, in der zweiten Hälfte überschreiten sie ihn aber deutlich.

Neben der üblichen Nutzung mit nur einer Überwinterung kann unter bestimmten Bedingungen auch eine zweijährige Nutzung sinnvoll sein, wobei im zweiten Nutzungsjahr gewisse Ertragseinbußen in Kauf genommen werden müssen.

Der Verbrauch an Saatgut von Welschem Weidelgras beträgt in Deutschland ca. 5 800 t pro Jahr. Im Mittel der Jahre 2015 bis 2017 wurde ca. 5 300 ha Inlandsvermehrungsflächen zugelassener Sorten mit Erfolg feldbesichtigt.

Saatguterträge um 10 dt/ha sind möglich, bei einer Tausendkornmasse von 2,0 bis 3,5 g bei diploiden und 3,0 bis 6,0 g bei tetraploiden Sorten. Saatgut von Welschem Weidelgras wird außerdem sowohl aus Vertragsstaaten als auch aus Drittländern importiert.

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter-Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid
Welsches Weidelgras (<i>Lolium multiflorum</i> Lam. ssp. non alternativum)						
Adrina	WV 191	1990	105		44	T
Alamo	WV 307	2000 A	32		45	D
Balance	WV 491	2011	39		47	D
Barherta	WV 444	2009	7663		47	D
Barmultra II	WV 424	2008 B, GB	7663		45	T
Bartrento	WV 461	2010	7663		43	T
Baukis	WV 532	2013	185		46	T
Bigdyl	WV 605	2018	7352	(B) 7910	45	D
Capelli	WV 599	2017	9897		45	T
Carital	WV 574	2016	9897		44	T
Daphnis	WV 587	2016	185		44	T
Dicar	WV 588	2016	9897		46	D
Dolomit	WV 432	2009	39		42	T
Dorike	WV 397	2006 GB	39		43	T
Fabio	WV 273	1997 CZ, FIN, IRL, N, NL, PL	39		42	T
Gemini	WV 293	1999 B, GB, PL, SLO	61		45	T
Gersimi	WV 425	2008	185		46	T
Gisel	WV 291	1999 PL	147		45	T
Goldoni	WV 411	2008	283	(B) 10210	42	T
Hera	WV 518	2013	185		44	T
Isidor	WV 567	2016 F, I	2660	(B) 10257	45	D
Itaka	WV 434	2008 F, GB	283	(B) 10210	46	D
Jeanne	WV 249	1996 F, HR, PL, ZA	283	(B) 10210	43	T
Lascar	WV 470	2010 F	9897	(B) 2661	45	D
Lemtal	WV 19	1970 NL	283	(B) 10210	46	D

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Ährenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für Rost	Anfälligk. f. Bakterienwelke	Anfälligkeit für Fusarium	Anfälligkeit für Mehltau	Trockenmasse- ertrag		
														Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Welsches Weidelgras (<i>Lolium multiflorum</i> Lam. ssp. non alternativum)																
Liberta	5	4	4	5	4	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ligrande	4	5	4	5	2	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lipso	4	5	4	6	3	6	6	4	4	4	4	4	7	6	6	6
Litonio	5	5	3	5	4	6	5	4	4	2	4	-	4	5	5	6
Lyrik	5	6	4	6	3	5	5	4	5	5	4	4	5	6	5	7
Madlen	4	5	3	4	4	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
neu Melduo	5	6	4	5	3	5	5	4	4	4	5	-	3	6	5	6
neu Melina	4	5	4	6	-	5	6	4	4	3	4	-	4	6	5	6
Melquatro	5	5	4	5	4	6	5	4	5	4	4	4	3	6	4	7
neu Melsprinter	4	4	4	5	3	6	6	4	5	2	4	-	3	6	6	7
Mervana	4	6	4	5	-	6	5	4	4	2	3	4	4	6	5	6
neu Messina	5	5	4	5	3	6	6	4	5	2	4	-	4	6	6	6
Montoro	4	6	4	6	3	6	6	4	4	3	3	4	5	6	6	7
Morunga	3	6	4	6	4	6	6	4	5	3	3	3	6	5	4	7
Mustela	4	5	4	5	3	5	6	4	5	3	4	-	-	6	4	7
Nabucco	4	6	4	6	3	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oryx	4	6	4	5	3	5	6	4	5	4	4	4	5	6	5	7
Paloma	5	5	3	5	2	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Passat	5	5	4	5	3	5	5	4	4	4	4	4	5	6	4	6
neu Pontos	5	6	4	6	-	6	5	4	5	4	4	-	3	5	5	6
Portax	4	4	4	6	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sentinel	4	5	5	5	5	5	4	4	4	3	4	4	4	5	5	6
Silvius	5	6	4	6	3	6	5	4	5	2	4	-	-	5	5	6
Subtyl	5	4	3	6	3	5	5	6	4	-	3	5	-	5	4	6
Tarandus	4	5	4	6	3	6	6	4	4	3	3	4	-	6	5	7

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid
Welsches Weidelgras (<i>Lolium multiflorum</i> Lam. ssp. non alternativum)						
Liberta	WV 113	1985	39		46	T
Ligrande	WV 227	1994 GB	39		44	D
Lippos	WV 408	2007 N	39		43	T
Litonio	WV 378	2005 A, GB	39		45	T
Lyrik	WV 513	2012	147		45	T
Madlen	WV 399	2006	445		44	T
Melduo	WV 591	2017	61		46	D
Melina	WV 592	2017	61		44	D
Melquatro	WV 358	2004 A, B, SLO	61		45	T
Melsprinter	WV 590	2017	61		44	T
Mervana	WV 557	2015	61		44	T
Messina	WV 593	2016 B	676		45	T
Montoro	WV 474	2011 F	39		43	T
Morunga	WV 429	2008 A	61		41	T
Mustela	WV 384	2006 A	185		42	D
Nabucco	WV 360	2004 F, NL	39		42	T
Oryx	WV 349	2003	61		44	D
Paloma	WV 124	1985	147		46	D
Passat	WV 489	2011 A	147		46	T
Pontos	WV 585	2016	147		46	D
Portax	WV 436	2009	39		44	D
Sentinel	WV 459	2011	147		43	T
Silvius	WV 533	2014	185		46	T
Subtyl	WV 428	2009	7352	(B) 7910	46	D
Tarandus	WV 316	2000	39		44	T

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Ährenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für Rost	Anfälligk. f. Bakterienwelke	Anfälligkeit für Fusarium	Anfälligkeit für Mehltau	Trockenmasse- ertrag		
														Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Welsches Weidelgras (<i>Lolium multiflorum</i> Lam. ssp. non alternativum)																
Taurus	4	6	3	5	3	5	6	4	5	6	4	-	-	6	6	6
Tetraflorum	5	5	4	5	3	6	-	4	5	-	5	-	4	5	5	4
Udine	4	5	4	6	3	6	5	4	5	2	4	3	4	6	6	6
Vizir	5	4	4	6	4	6	5	4	4	3	4	4	-	6	5	6
Yacht	4	5	4	5	-	6	6	4	4	3	4	4	4	6	6	6
Zarastro	5	5	3	5	4	5	5	5	4	5	4	4	4	6	5	7
Zebu	5	5	4	6	3	6	5	4	4	3	4	4	6	5	4	6
Zorro	4	5	4	6	3	6	6	4	4	2	4	-	-	6	5	6

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid
Welsches Weidelgras (<i>Lolium multiflorum</i> Lam. ssp. non alternativum)						
Taurus	WV 256	1996 E	283	(B) 10210	42	T
Tetraflorum	WV 14	1967 SLO	61		45	T
Udine	WV 498	2011 A, F	283	(B) 10210	43	T
Vizir	WV 520	2013 F	7352	(B) 7910	45	D
Yacht	WV 552	2015	147		44	T
Zarastro	WV 299	2000 B	283	(B) 10210	47	D
Zebu	WV 338	2008 A, SLO	61		46	T
Zorro	WV 251	1996	283	(B) 10210	44	T
<u>Ohne Voraussetzung des landeskulturellen Wertes zugelassen</u>						
Hunter	WV 517	2018 GB, S	39			
<u>Zur Ausfuhr außerhalb der Vertragsstaaten bestimmt</u>						
Rosmaro	WV 551	2014	39			

Weißes Straußgras

(*Agrostis gigantea* Roth)

Das Straußgras gehört zu den formenreichsten Gräserarten, hat aber eine vergleichsweise geringe Anbaubedeutung. Für landwirtschaftliche Nutzung kommt vor allem das Weiße Straußgras in Frage. Das ausdauernde, aber verdrängungsgefährdete Untergras mit unterirdischen Ausläufern entwickelt sich im Anfang zögernd und schiebt spät die Rispen. Es ist unempfindlich gegen Kälte und Nässe, sollte aber nur in Mischungen für Dauerwiesen und -weiden in nährstoffreichen, feuchten bis nassen Lagen verwendet werden.

Die übrigen Straußgrasarten haben ihren Nutzungsschwerpunkt im nichtlandwirtschaftlichen Bereich. Dabei kommt dem Roten Straußgras (*Agrostis capillaris* L.) auf ärmeren Böden und in Höhenlagen eine gewisse Bedeutung als Futtergras zu.

Die Saatgutversorgung mit Futtersorten von Weißem Straußgras erfolgt überwiegend durch Importe aus Drittländern. Inlandsvermehrungen gab es in den letzten Jahren keine.

Die Tausendkornmasse von Weißem Straußgras liegt bei 0,10 g. Die Saatguterträge erreichen im mehrjährigen Mittel 2 bis 3 dt/ha.

In Deutschland ist zurzeit keine Sorte von Weißem Straußgras zugelassen.

Wiesenfuchsschwanz

(*Alopecurus pratensis* L.)

Der ausdauernde, lockere, horstbildende Wiesenfuchsschwanz ist das Futtergras mit dem frühesten Ährenschieben. Bei guter Winterhärte ist er bei rechtzeitigem Schnitt, mehrmaliger Nutzung und ausreichender Nährstoffversorgung zu hoher Ertragsleistung befähigt. Seine Anbaubedeutung ist jedoch gering, da er sich lediglich für Wiesen in frischen bis feuchten Lagen eignet.

In den Jahren 2015 bis 2017 wurden durchschnittlich 16 ha Inlandsvermehrungsflächen von Wiesenfuchsschwanz mit Erfolg feldbesichtigt. Der Saatgutertrag liegt bei 3 dt/ha, die Tausendkornmasse beträgt ca. 1,0 g.

Sortenübersicht

Sortenbezeichnung	Ährenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Trockenmasseertrag		
										Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Alko	4	4	4	5	2	5	5	5	6	5	5	5
Alopex	5	5	1	6	3	6	7	5	-	5	6	5
Talope	5	4	4	4	3	5	3	6	3	5	2	6
Vulpera	4	6	2	6	2	5	7	5	7	6	6	5

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April
Alko	WF 3	1983 A	307	12
Alopex	WF 13	2007 CH	61	15
Talope	WF 9	2004 CZ	61	16
Vulpera	WF 6	2004	61	13

Wiesenlieschgras

(*Phleum pratense* L.)

Das Wiesenlieschgras hat als ausdauerndes, ertragreiches Obergras mit lockeren Horsten im Vergleich zu anderen Gräserarten eine mittlere Anbaubedeutung. Es zeigt eine verhaltene Jugendentwicklung, wächst nach dem Schnitt relativ langsam nach, ist unempfindlich gegen Kälte und Nässe, standfest und anpassungsfähig an die meisten Standorte. Es ist ein wertvoller Gemengepartner in Klee- und Luzernegrasbeständen und infolge seiner geringen Verdrängungswirkung gegenüber langsam wachsenden Untergräsern ein guter Mischungspartner für Neuanlagen von Wiesen und Weiden in nicht zu trockenen Lagen. Neben frühen Typen gibt es auch Sorten mit bis zu vier Wochen späterem Ährenschieben.

Bei Wiesenlieschgras betrug die mit Erfolg felddesichtigte inländische Vermehrung zugelassener Sorten im Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2017 ca. 700 ha/Jahr. Importe kommen überwiegend aus Drittländern. Saatguterträge von 4 bis 5 dt/ha sind möglich. Die Tausendkornmasse liegt zwischen 0,3 und 0,6 g.

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zuge- lassen seit: außerdem in:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April
Aturo	WL 236	2010	39		58
Barpenta	WL 167	2002 HR, NL	7663		72
Classic	WL 147	1997 NL	32		64
Comer	WL 160	1999 A, B, F, GB	283	(B) 10210	62
Licora	WL 148	1997 A	39		58
Lischka	WL 139	1995 A, LT, PL	39		58
Phlewiola	WL 19	1965 L	445		57
Polarking	WL 265	2016	61		61
Rasant	WL 31	1977	61		54
Rubato	WL 254	2013	39		53
Summergraze	WL 194	2007 A, EST	283	(B) 10210	61
Tiller	WL 94	1985 A, CZ, LT, NL	283	(B) 10210	47

Wiesenrispe

(*Poa pratensis* L.)

Das ausdauernde Untergras mit unterirdischen Ausläufern hat im Vergleich zu anderen Gräserarten, vor allem für langjährig zu nutzende Ansaaten, eine große Anbaubedeutung. Bei guter Anpassungsfähigkeit an Boden und Klima, ausreichender Winterhärte, Trittfestigkeit sowie Mähverträglichkeit ist die Wiesenrispe narbenbildender Bestandteil in Mischungen für Wiesen und Weiden, ausgenommen nasse Lagen mit schweren, kalten Böden. Aufgrund ihrer sehr langsamen Anfangsentwicklung kann sie sich in Neuansaaten gegenüber konkurrenzkräftigeren Arten zunächst nur schwer durchsetzen. Infolge der Ausläuferbildung vermag sie jedoch später hohe Anteile am Bestand einzunehmen. Neben der Verwendung im landwirtschaftlichen Bereich hat die Wiesenrispe eine große Bedeutung in Mischungen für nichtlandwirtschaftliche Nutzung.

Die Inlandsvermehrungsfläche der Futtersorten von Wiesenrispe betrug in den Jahren 2015 bis 2017 durchschnittlich 74 ha. Der Saatgutbedarf wird daher fast ausschließlich durch Importe gedeckt, die überwiegend aus den Niederlanden und Dänemark kommen.

Der Saatgutertrag der Wiesenrispe variiert sehr stark in Abhängigkeit von der Sorte. Unter unseren Bedingungen sind Erträge von 4 bis 6 dt/ha möglich. Die Tausendkornmasse der Wiesenrispe liegt zwischen 0,2 und 0,4 g.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung										Trockenmasse- ertrag									
	Rispschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.		Wuchsform/Anfangsentw.		Wuchshöhe/Vollentw.		Wuchsform/Vollentw.		Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Anfälligkeit für Rost	Ausdauer	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte	
Chester	5	6	4	8	4	8	5	5	4	7	4	6	5	6	7	4	6	5	6
Julia	6	4	6	5	6	6	4	6	5	7	6	4	3	5	6	6	4	3	5
Lato	7	7	4	8	4	7	6	5	3	6	5	7	7	6	6	5	7	7	6
Liblue	6	3	7	4	5	6	4	5	3	6	6	4	4	4	6	6	4	4	4
Likollo	5	6	5	7	4	7	8	5	2	5	6	6	7	4	5	6	6	7	4
Limagie	5	5	5	6	5	6	4	5	4	6	5	5	5	5	6	5	5	5	5
Oxford	7	5	6	5	6	6	4	7	5	6	5	4	4	4	6	5	4	4	4
Selista	6	6	5	8	6	6	6	5	2	6	5	5	5	5	6	5	5	5	5

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Rispen- schieben: Tage nach dem 1. April
Chester	WRP 519	2016	283	(B) 10210	29
Julia	WRP 130	1979 FIN, NL	404		34
Lato	WRP 205	1989 A, CZ, DK, LT	185		35
Liblue	WRP 290	1998	39		33
Likollo	WRP 376	2004	39		31
Limagie	WRP 256	1994 A, DK, LT, N	39		30
Oxford	WRP 184	1987 A, EST, LV, N, NL	283	(B) 10210	37
Selista	WRP 500	2016 A	61		32

ESPARSETTE, KLEE, LUZERNE

ESPARSETTE

ALEXANDRINER KLEE

GELBKLEE

HORNKLEE

INKARNATKLEE

PERSISCHER KLEE

ROTKLEE

SCHWEDENKLEE

WEISSKLEE

BLAUE LUZERNE

Esparssette

(Onobrychis viciifolia Scop.)

Beheimatet in Ostasien und im Mittelmeergebiet, kommt der Esparssette in Deutschland als Futterpflanze, die ausgesprochen trockene, sehr flachgründige, kalkhaltige Böden in raueren höheren Lagen bevorzugt und damit die Standortwahl erheblich einschränkt, eine sehr geringe Bedeutung zu.

Auf luzernefähigen Böden hat sie gegenüber der Luzerne ertragliche Nachteile, auch wenn sie als noch dürrewiderstandsfähiger, winterfester und ausdauernder gilt.

Neben der Verwendung in Reinsaat können Gemenge mit Knaulgras, Glatthafer und Hornklee zum Anbau kommen.

In den Jahren 2015 bis 2017 hat es in Deutschland keine Saatgutvermehrungsflächen gegeben. Der Bedarf wurde daher über Saatgutimporte gedeckt.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Stängelhöhe/Vollentw.	Wuchshöhe/Nachwuchs	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Trockenmasse- ertrag			Rohproteingehalt
								Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte	
Matra	6	5	6	6	5	5	5	6	6	6	5

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)
Matra	ESP 7	1997 H	61

Alexandriner Klee

(*Trifolium alexandrinum* L.)

Der Alexandriner Klee ist in den Mittelmeerländern beheimatet und wurde erst Anfang der 50er Jahre in Deutschland eingeführt.

Er eignet sich auf rotkeelfähigen Böden für den Haupt- und Zwischenfruchtfutterbau vor allem im Gemenge mit kurzlebigen Weidelgräsern, wobei er beachtliche Erträge bringen kann. Vom Persischen Klee unterscheidet er sich durch die spätere Blüte, den etwas höheren Trockensubstanzgehalt und ein geringeres Ertragsvermögen, besonders in Bezug auf den Grünmasseertrag.

In den Jahren 2015 bis 2017 hat es in Deutschland lediglich in 2016 eine Saatgutvermehrungsfläche von 0,19 ha gegeben. Die Saatgutversorgung wurde über Importe sichergestellt. Die Tausendkornmasse von Alexandriner Klee variiert zwischen 2,6 und 4,0 g.

Sortenübersicht und Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw. Stängellänge/Vollentw.		Zwischenfrucht- anbau			Rohproteingehalt	Kenn- Nummer	zuge lassen seit: außerdem in:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)
				Massebildung im Anfang	Neigung zu Lager	TM-Ertrag 1. Schnitt					
Otto	7	4	4	3	5	4	6	AKL 27 2015		404	
Tabor ¹⁾	1	6	3	7	6	7	5	AKL 3 2010 I, SK		8596 (V) 9281	
Winner	9	4	7	4	5	5	6	AKL 21 1997		61	

¹⁾ Einschnittige Sorte

Gelbklee

(*Medicago lupulina* L.)

Die einjährige bis ausdauernde, frühblühende Art, auch Hopfenklee genannt, hat nur geringe Anbaubedeutung. Gelbklee verlangt kalkhaltigen Boden und wärmeres, verhältnismäßig trockenes Klima. Durch unterschiedliche Blüte und Abreife erneuern sich Gelbkleesaaten und täuschen damit eine längere Ausdauer vor. Der Anbau erfolgt vorwiegend als Untersaat im Getreide zur Herbstnutzung als Weide oder Gründüngung.

Die Art wird nur in geringem Umfang züchterisch bearbeitet. Saatgutvermehrungsflächen hat es in Deutschland in den letzten Jahren nicht gegeben, so dass der Saatgutbedarf hauptsächlich durch Importe gedeckt wurde.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Stängelhöhe/Vollentw.	Wuchshöhe/Nachwuchs	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für Klee Krebs	Anfälligkeit für Mehltau	Trockenmasse- ertrag				Gesamt-TM-Ertrag im 2. HNJ	Mäng. im Stand nach d. 2. Winter	Ausdauer
										Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte	Rohproteingehalt			
Ekola	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	-	-	-

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)
Ekola	GKL 6	2004 CZ	61

Hornklee*(Lotus corniculatus L.)*

Die horstbildende, ausdauernde, tiefwurzelnde Art hat nur eine geringe Anbaubedeutung. Hornklee ist anpassungsfähig und besonders für kalkhaltige Böden in trockenen Lagen geeignet. Er ist in Mischungen für Dauerwiesen auf trockenen Standorten und für mehrjährigen Klee grasanbau zu verwenden.

Inlandsvermehrungsflächen gab es in Deutschland in den Jahren 2015 bis 2017 keine, so dass die Saatgutversorgung durch Importe sichergestellt wird.

Die Tausendkornmasse von Hornklee liegt bei 1,2 bis 1,4 g.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw. Stängelhöhe/Vollentw.	Wuchshöhe/Nachwuchs	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Trockenmasse- ertrag			Rohproteingehalt	Gesamt-TM-Ertrag im 2. HNJ	Mäng. im Stand nach d. 2. Winter	Ausdauer	
							Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte					
Bull	6	4	6	5	5	5	5	6	4	6	5	5	5	
<i>neu</i> Marianne	4	4	5	5	6	5	4	6	6	5	6	6	4	7
Oberhaunstädter	5	5	5	6	6	5	6	6	6	5	6	6	4	6

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)
Bull	HKL 18	2000	61
Marianne	HKL 31	2017 A	61
Oberhaunstädter	HKL 2	1955	4428

Inkarnatklee

(*Trifolium incarnatum* L.)

Der in der Regel als Winterzwischenfrucht angebaute, früh zu nutzende, einschnittige Inkarnatklee hat im Vergleich zu anderen Kleearten eine geringe Anbaubedeutung. Er ist zwar raschwüchsig, aber konkurrenzschwach. Seine Ansprüche an den Boden, Bodenbearbeitung und Düngung sind gering. Er ist kahlrostgefährdet und trittempfindlich. Der Anbau erfolgt vorwiegend im Gemenge mit Gras, beispielsweise Landsberger Gemenge, selten in Reinsaat. Die Beschreibung beruht auf Ergebnissen aus dem Winterzwischenfruchtanbau.

Die Saatgutversorgung mit Inkarnatklee wird sichergestellt aus ca. 77 ha mit Erfolg feldbesichtigte Vermehrungsflächen in den Jahren 2015 bis 2017 und durch Importe.

Saatguterträge von 3 bis 5 dt/ha sind unter unseren Bedingungen möglich, bei einer Tausendkornmasse von 3,5 bis 5,0 g.

Sortenübersicht und Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Zwischenfruchtanbau										Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)
	Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw. Stängellänge/Vollentw.		Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager		Anfälligkeit für Klee Krebs	TM-Ertrag 1. Schnitt	Rohproteingehalt			
Heusers Otsaat	5	5	5	5	5	5	5		5	5	IKL 5	1957	61
Linkarus	5	5	6	6	5	6	-		6	5	IKL 17	2000	39

Persischer Klee

(*Trifolium resupinatum* L.)

Die in mitteleuropäischem Klima einjährige, in wärmerem Klima überwinternde Art hat wegen ihrer Raschwüchsigkeit, der großen ökologischen Streubreite und der Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten - insbesondere gegen Stängelbrenner - eine relativ große Bedeutung. Die überwiegende Nutzungsweise ist der Grünfutterschnitt, doch sind auch Beweidung und Silierung möglich. Bei Gemengeanbau mit kurzlebigen Weidelgräsern übersteigen Ertragshöhe und -sicherheit die der Reinsaaten. Im Hauptfruchtanbau kann wegen der Frostempfindlichkeit erst relativ spät gesät werden, so dass infolge der kürzeren Vegetationszeit die Erträge zum Teil hinter denen anderer Kleearten zurückbleiben. Im Zwischenfruchtanbau wird der Persische Klee vor allem in Rübenanbaugebieten eingesetzt. Die Beschreibung basiert auf der Nutzung im Hauptfruchtanbau.

Bisher wird Persischer Klee nur in geringem Umfang züchterisch bearbeitet. Inlandsvermehrungsflächen von Persischem Klee gab es lediglich in 2016 mit 0,29 ha. Die Saatgutversorgung wird durch Importe sichergestellt.

Die Tausendkornmasse beträgt im Mittel zwischen 1,3 und 1,8 g.

Sortenübersicht und Ergänzende Angaben

Sortenbezeichnung	Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw. Stängelhöhe/Vollentw.	Wuchshöhe/Nachwuchs	Massebildung im Anfang	Neigung zu Lager	Trockenmasseertrag			Rohproteingehalt	Kenn-Nummer	zugelassen seit:	außerdem in:	Züchter-Nummer	Bevollmächtigter (B)	Verfahrensvertreter (V)
						Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte							
Felix	7	5	5	6	5	4	6	5	PKL 6	1979		404			

Rotklee

(*Trifolium pratense* L.)

Der ein- bis mehrjährige, stark belaubte Rotklee ist eine der wertvollsten Pflanzen für den Feldfutterbau und hat im Vergleich zu anderen Kleearten immer noch eine mittlere bis große Anbaubedeutung. Die Aussaat kann als Unter- oder als Blanksaat erfolgen, letztere ist zu bevorzugen, weil sie bereits im Aussaatjahr ein bis zwei Schnitte erlaubt, ohne das volle Leistungsvermögen im Hauptnutzungsjahr zu beeinträchtigen. Wird eine mehrjährige Nutzung angestrebt, ist der Anbau im Gemenge mit Gras vorzuziehen, wobei jedoch erfahrungsgemäß der Kleeanteil im zweiten Nutzungsjahr abnimmt. Dem kann durch Verwendung kleekebsresistenter und länger ausdauernder Sorten begegnet werden. Seit der Aussaat 1994 werden die Rotkleearten auch in 2-jähriger Nutzung geprüft. Die Beschreibung der zusätzlichen Eigenschaften belegt, dass die Sorten in ihrem Ausdauerverhalten, vor allem auch an kleekebs- und colletotrichumgefährdeten Standorten, sehr unterschiedlich zu bewerten sind.

Aufgrund ihres Entwicklungsrhythmus können die Rotkleearten zwei Gruppen zugeordnet werden. Die Gruppe ‚Normalrotklee‘ umfasst hinsichtlich des Blühbeginns eine breite Zeitspanne. Die Sorten sind mehrschnittig, wachsen nach dem ersten Schnitt rasch nach und bringen auch in den folgenden Schnitten noch befriedigende Erträge. Die in Deutschland vorwiegend übliche Nutzungsweise entspricht damit diesem Wachstumsverlauf. Die Sorten der Gruppe ‚Spätrotklee‘ sind vorwiegend einschnittig, bringen im Vergleich zum Normalrotklee bei deutlich späterer Blüte erfahrungsgemäß höhere Erträge im ersten Schnitt, bleiben jedoch im Gesamtertrag dem Normalrotklee unterlegen. Sie werden daher bei uns kaum verwendet. Zur Zeit sind keine Spätrotkleearten zugelassen.

Aus der züchterischen Bearbeitung von Wiesen- oder Naturklee (*Trifolium pratense* var. *spontaneum* Willk.) ist der sogenannte Wiesenrotklee hervorgegangen. Infolge seines völlig anderen Wuchs- und Ertragsverhaltens findet er ausschließlich für Begrünungszwecke im Landschaftsbau Verwendung. Seine Beschreibung weicht deshalb auch von der des Normalrotklee ab.

Der Saatgutbedarf wird bei Rotklee aus Inlandsvermehrungen und Importen gedeckt. Im Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2017 wurden jeweils ca. 2 700 ha Vermehrungsfläche zugelassener Sorten mit Erfolg felddesichtigt.

Der Saatgutertrag liegt im Durchschnitt bei 2 bis 3 dt/ha, auch 4 dt/ha sind möglich. Die Tausendkornmasse diploider Sorten liegt um 1,8 g, die tetraploider bei 2,5 bis 3,0 g.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung								Anfälligkeit für			Trockenmasse- ertrag									
	Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw.		Wuchsform/Anfangsentw.		Stängelhöhe/Vollentw.	Wuchshöhe/Nachwuchs	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Kleekrebs	Stängelbrenner	Mehltau	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte	Rohproteingehalt	Gesamt-TM-Ertrag im 2. HNJ	Mäng. im Stand nach d. 2. Winter	Ausdauer
Atlantis	5	6	5	6	7	5	4	4	5	5	7	5	6	5	6	5	6	6		
neu Avisto	3	5	6	4	5	5	5	5	6	3	4	5	5	5	5	5	5	4	7	
Blizard	5	5	7	6	6	5	4	4	4	3	4	6	7	6	6	7	4	7		
neu Columba	2	5	7	4	4	6	4	6	5	3	4	6	4	7	4	7	4	8		
Diplomat	4	5	7	5	7	4	5	5	6	5	4	5	5	5	5	4	5	5		
Elanus	1	5	6	4	6	6	4	7	4	3	4	6	6	7	5	7	4	7		
Fregata	1	5	6	5	7	6	4	6	4	3	4	6	6	7	4	7	4	7		
Global	4	5	3	5	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Harmonie	5	5	5	6	6	5	4	5	5	3	4	5	5	5	6	6	5	7		
Kontiki	5	5	7	6	7	5	5	5	5	4	5	5	6	5	6	6	5	6		
Larus	2	7	5	5	6	6	4	6	4	4	4	6	6	7	4	7	5	7		
Lemmon	4	5	7	5	6	4	5	5	5	3	3	5	5	5	5	5	5	6		
Loreley	5	5	7	5	7	5	5	5	5	4	4	6	6	5	6	6	5	7		
Lucrum	7	4	7	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Magellan	5	5	7	7	6	6	4	5	4	6	5	6	6	6	6	6	4	6		
Maro	4	6	3	6	6	5	4	5	4	6	6	5	6	5	5	4	6	6		
Merula	2	6	7	4	6	6	4	7	5	3	4	5	4	6	4	6	5	7		
Milvus	2	5	3	4	6	5	4	6	5	4	4	5	5	6	4	6	5	7		
Monsun	5	5	7	7	7	5	4	4	4	5	5	6	7	5	6	6	4	6		
Nemaro ¹⁾	4	5	5	6	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Odenwälder Rotklee	3	6	7	5	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Regent	5	6	6	6	6	5	5	5	4	5	5	5	6	5	6	5	5	5		
Rotra	3	5	6	5	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Saphir	5	5	7	5	6	5	5	5	5	4	4	6	6	6	5	6	5	7		
Semperina	3	5	7	4	6	5	6	6	6	3	4	5	4	6	4	5	6	6		

¹⁾ Unter kontrollierten Bedingungen geringerer Befall durch Stängelnematoden (*Ditylenchus dipsaci*) als bei vergleichbaren mitgeprüften Sorten

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Blühbeginn: Tage nach dem 1. April Ploidie: Diploid / Tetraploid
Atlantis	RKL 216	2005 B, CZ, EST, F, GB	147	63 T
Avisto	RKL 262	2017	9897	58 D
Blizard	RKL 328	2016 A, CZ	61	63 T
Columba	RKL 314	2017	61	54 D
Diplomat	RKL 173	2001 A, F	147	61 D
Elanus	RKL 219	2005	61	50 T
Fregata	RKL 243	2015 A, CH	61	52 T
Global	RKL 183	2002 A, SLO	61	61 D
Harmonie	RKL 239	2007 EST, F, GB	147	64 D
Kontiki	RKL 254	2010	147	64 D
Larus	RKL 169	2000	39	53 T
Lemmon	RKL 162	2003 B, F	7663	61 D
Loreley	RKL 295	2015	147	64 D
Lucrum	RKL 34	1968	185	73 D
Magellan	RKL 250	2009	147	66 T
Maro	RKL 122	1990 EST	147	62 T
Merula	RKL 189	2003 A, F	61	53 D
Milvus	RKL 133	1997 A, PL	39	53 D
Monsun	RKL 269	2014	185	65 T
Nemaro	RKL 92	1986 CZ, LT	185	60 D
Odenwälder Rotklee	RKL 4	1955	1857	58 D
Regent	RKL 244	2008 F	147	63 D
Rotra	RKL 53	1974 NL	61	57 T
Saphir	RKL 296	2015	147	65 D
Semperina	RKL 281	2015 A	39	56 D

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung								Anfälligkeit für			Trockenmasse- ertrag								
	Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw.		Wuchsform/Anfangsentw.		Stängelhöhe/Vollentw.	Wuchshöhe/Nachwuchs	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Kleekrebs	Stängelbrenner	Mehltau	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte	Rohproteingehalt	Gesamt-TM-Ertrag im 2. HNJ	Mäng. im Stand nach d. 2. Winter
Taifun	5	5	7	6	6	4	4	4	4	4	6	7	5	6	4	6	6	5	6
Tempus	5	6	3	5	6	5	4	4	4	4	3	6	6	6	6	6	7	4	6
Titus	5	6	6	6	5	6	4	5	4	4	6	6	5	6	5	6	5	5	6
Tornado	5	4	7	6	6	5	4	4	4	4	5	6	5	6	5	6	5	5	6

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Stängelhöhe/Vollentw.	Wuchshöhe/Nachwuchs	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für Kleekrebs	Blühfreude	Ausdauer
Für Begrünungszwecke:											
Montana	1	5	7	3	4	5	6	6	5	5	5

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter- Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Blühbeginn: Tage nach dem 1. April Ploidie: Diploid / Tetraploid
Taifun	RKL 201	2004 A	185	64 T
Tempus	RKL 108	1995 A, CZ, SK	3415	63 T
Titus	RKL 105	1994 A, CZ, LT	185	63 T
Tornado	RKL 257	2010	185	64 T

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter- Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Blühbeginn: Tage nach dem 1. April Ploidie: Diploid / Tetraploid
Montana	RKL 156	2001	147	51 D

Schwedenklee

(*Trifolium hybridum* L.)

Der ein- bis mehrjährige Schwedenklee hat nur eine geringe Anbaubedeutung. Seine Ansprüche an Boden und Klima sind geringer als die des Rotklee, wobei er Feuchtigkeit und Nässe besser, Trockenheit dagegen schlechter als Rotklee verträgt. Schwedenklee ist trittempfindlich. Da er im Reinbestand wegen seines bitteren Geschmacks ungern gefressen wird, sollte er in Mischungen für Klee grasgemenge und in Untersaaten für Gründüngung verwendet werden. Zu beachten ist dabei, dass seine Hauptleistung im ersten Schnitt liegt. Schwedenklee ist selbstverträglicher als Rotklee.

Inlandsvermehrung gab es in den Jahren 2015 bis 2017 keine. Die Saatgutversorgung mit Schwedenklee erfolgt daher ausschließlich aus Importen.

Zurzeit gibt es keine zugelassene Schwedenkleesorte.

Weißklee

(*Trifolium repens* L.)

Der ausdauernde, niedrig wachsende Weißklee mit oberirdischen Ausläufern hat im Vergleich zu anderen Kleearten noch eine relativ große Anbaubedeutung. Ausdauer, genügende Winterhärte, gute Anpassungsfähigkeit, Tritt- und Vielschnittverträglichkeit sowie rasches Nachwuchsvermögen machen den Weißklee zur wichtigsten Kleeart für das Dauergrünland, insbesondere für Weiden und weidefähige Kleeegrasmische. Für Wiesennutzung ist er nur bedingt geeignet, da er in obergrasreichen Wiesen infolge Lichtmangels zurückgedrängt wird. Ferner kann er als Untersaat zur Gründüngung angebaut werden, wobei insbesondere die niedrig bleibenden Sorten beim Mähdrusch weniger stören. Sein Anteil am Bestand geht mit zunehmender Intensivierung zurück. Er versagt auf sehr trockenem Boden.

Wie einige andere Kleearten, enthält auch der Weißklee ein Glukosid, aus dem sich unter bestimmten Voraussetzungen Blausäure entwickeln kann. Widersprüchliche Angaben liegen vor, ob und in welchem Umfang durch Verfüttern frischen Pflanzenmaterials gesundheitliche Schädigungen der Tiere hervorgerufen werden können. In der vorliegenden Beschreibenden Sortenliste wird der Anteil blausäurehaltiger Pflanzen beschrieben.

Wie auch bei Rotklee gibt es Weißkleesorten, die auf ihre Eignung für Begrünungszwecke geprüft und zugelassen worden sind. Infolge ihres völlig anderen Wuchs- und Ertragsverhaltens werden diese Sorten ausschließlich für Begrünungszwecke im Landschaftsbau Verwendung finden. Die Beschreibung weicht deshalb auch von der anderer Weißkleesorten ab.

Bei Weißklee tragen Inlandsvermehrungen zugelassener Sorten um 21 ha/Jahr, bei einem möglichen Saatgutertrag von 1,5 bis 2,5 dt/ha, nur zu einem sehr geringem Teil zur Saatgutversorgung bei. Der Bedarf wird vor allem über jährliche Importe von Weißklee-saatgut gedeckt.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung									Trockenmasse- ertrag						
	Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw.		Wuchshöhe/Nachwuchs		Blattstielänge/Vollentw.		Blattgröße	Anteil blausäurehaltiger Pfl.	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schritte
Alice	5	6	6	5	6	7	6	4	5	5	5	6	5		
Apis	7	6	5	5	6	4	6	4	5	6	4	7	5		
Bianca	5	5	6	5	6	4	6	4	5	5	5	6	5		
Bobr	3	5	5	5	5	6	6	5	5	5	5	6	5		
Bombus	7	5	5	7	9	4	6	5	4	6	4	7	4		
Calimero	5	5	5	5	5	3	6	4	6	5	5	6	5		
Coolfin	5	5	6	3	4	8	4	7	6	4	4	5	5		
Jura	4	6	6	6	4	3	6	5	5	5	5	5	5		
Klondike	5	6	6	6	5	5	6	5	5	5	5	6	5		
Liflex	3	5	5	5	5	3	5	5	6	5	5	4	5		
Merlyn	5	5	5	5	7	6	6	4	5	6	5	6	5		
Milkanova	4	5	5	5	5	2	5	5	6	4	5	4	6		
Rabbani	5	5	5	5	7	3	6	5	5	6	6	6	5		
Rivendel	4	4	4	4	4	4	5	5	6	4	5	4	6		
Silvester	6	5	6	7	6	2	6	3	5	6	5	6	5		
Violin	5	6	5	5	5	6	5	6	6	5	4	6	5		
Vysocan	5	6	6	5	5	2	6	5	5	5	6	5	5		

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Blühbeginn: Tage nach dem 1. April
Alice	WKL 55	1994 A, CZ, F, GB, HR, IRL, SK	9	65
Apis	WKL 101	2012	185	70
Bianca	WKL 108	2015	39	66
Bobr	WKL 103	2015 CZ	147	66
Bombus	WKL 94	2009 SLO	61	71
Calimero	WKL 100	2012	7663	65
Coolfin	WKL 110	2015 F	4397	65
Jura	WKL 62	1996 CZ, SLO	61	62
Klondike	WKL 58	1996 A, DK, EST, F	283 (B) 10210	65
Liflex	WKL 77	2003 N	39	60
Merlyn	WKL 83	2006 A	61	65
Milkanova	WKL 26	1969	283 (B) 10210	63
Rabbani	WKL 90	2006 A	283 (B) 10210	66
Rivendel	WKL 57	1994 DK, E, EST, F, LT, NL, SK	283 (B) 10210	62
Silvester	WKL 111	2015 A, DK, N, PL	283 (B) 10210	70
Violin	WKL 95	2009	283 (B) 10210	66
Vysocan	WKL 70	1998 CZ	147	66

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Blühbeginn	Wuchshöhe/ Anfangsentw.	Wuchshöhe/ Nachwuchs	Blattstiellänge/ Vollentw.	Blattgröße	Anteil blausäurehaltiger Pfl.	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Anfälligkeit für Klee Krebs	Narbendichte	Blühfreude
Für Begrünungszwecke:											
Euomic	5	3	3	3	3	2	4	4	-	5	5
Pipolina	4	3	3	3	3	3	1	6	4	8	6
Pirouette	4	3	3	3	3	2	2	6	6	7	4

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter- Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Blühbeginn: Tage nach dem 1. April
Euomic	WKL 106	2016	39	65
Pipolina	WKL 74	2003	283 (B) 10210	63
Pirouette	WKL 75	2003	283 (B) 10210	63

Blaue Luzerne

(*Medicago sativa* L.)

Die Blaue Luzerne ist neben dem Rotklee in einigen Gebieten Deutschlands eine der wertvollsten und leistungsfähigsten Pflanzenarten des Feldfutterbaus. Bei guter Ausdauer und Winterhärte vermag die tiefwurzelnde Blaue Luzerne die Bodenfeuchte besonders gut auszunutzen, jedoch verträgt sie weder stauende Nässe noch den durch das Befahren mit Geräten bei feuchtem Boden ausgelösten Bodendruck. Eine ausreichende Kalkversorgung der Böden ist wesentliche Voraussetzung erfolgreichen Luzerneanbaus. Die vormals langjährige Nutzung dieser mehrjährigen Art wird heute nur noch vereinzelt betrieben. An ihre Stelle tritt die 1- bis 2-jährige, selten noch die 3-jährige Nutzung. Im kurzlebigen Kleegrasanbau wird zur Risikominderung die Blaue Luzerne als Gemegepartner zu Rotklee und Gräsern eingesetzt.

Die hier beschriebenen Sorten sind den Regelungen der Europäischen Gemeinschaft entsprechend alle der Art *Medicago sativa* L. zugeordnet (Gemeinsamer Sortenkatalog für landwirtschaftliche Pflanzenarten sowie Verordnung (EWG) Nr.: 2358/71 des Rates vom 26. Oktober 1971 zur Errichtung einer gemeinsamen Marktordnung für Saatgut). Alle Sorten haben jedoch einen mehr oder weniger stark ausgeprägten Bastardcharakter, der der Art *Medicago x varia* Martyn eigen ist. Dieser kommt beispielsweise im Auftreten weißer und gelber Blüten sowie im Anteil mischfarbener Blüten, d.h. Blüten mit grüner Farbeinmischung und in der Wuchsform zum Ausdruck. Für die vorgesehene Nutzungsdauer sind diese Unterschiede nicht von Bedeutung.

Die Inlandsvermehrungsflächen von Blauer Luzerne lagen im Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2017 bei ca. 150 ha. Unter unseren Verhältnissen ist ein Saatgutertrag von 1 dt/ha möglich, bei einer Tausendkornmasse von 2,0 bis 2,5 g.

Der Saatgutbedarf wird bei Blauer Luzerne fast ausschließlich aus Importen gedeckt.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung										Trockenmasse- ertrag			Rohproteingehalt
	Anteil mischfarbiger Blüten	Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw.		Stängelhöhe/Vollentw.	Wuchshöhe/Nachwuchs	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für Welke	Gesamt	1. Schnitt	
Alpha	1	3	6	5	7	6	5	4	-	6	5	6	5
Catera	1	4	4	4	4	5	5	5	-	6	6	6	6
Dakota	1	5	6	5	3	5	6	6	-	5	5	6	5
Daphne	2	3	4	5	4	6	5	3	-	5	6	5	5
Fee	7	5	5	5	5	6	6	5	4	6	6	6	5
Fiesta	4	5	6	5	6	6	6	5	-	6	6	6	6
Filla	7	4	5	5	5	5	5	5	-	5	6	6	6
Fleetwood	2	4	3	4	4	5	5	6	-	5	5	6	7
Fraver	6	5	5	5	5	5	5	4	-	5	6	6	6
Fusion	3	4	5	6	5	5	5	5	-	5	6	5	5
<i>neu</i> Hybriforce 2400	2	5	4	5	5	5	5	6	-	5	5	5	6
Planet	4	4	5	6	5	5	5	4	-	5	5	5	6
Plato	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5	6	5	6
Sanditi	2	4	6	5	6	6	5	4	5	5	5	6	5
Verko	4	4	5	6	5	5	5	5	-	5	6	5	6

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Blühbeginn: Tage nach dem 1. April
Alpha	LUZ 167	2003 A, CZ, F, PL	7663	69
Catera	LUZ 180	2012	307	72
Dakota	LUZ 183	2012	8536 (V) 2661	73
Daphne	LUZ 156	2000 F	283 (B) 10210	69
Fee	LUZ 128	1993 A	4813	74
Fiesta	LUZ 169	2003	4800	73
Filla	LUZ 125	1994	4813	72
Fleetwood	LUZ 181	2012	307	71
Fraver	LUZ 127	1994	4813	73
Fusion	LUZ 171	2004	4800	72
Hybriforce 2400	LUZ 192	2017	2661	73
Planet	LUZ 133	1992 PL	39	70
Plato	LUZ 115	1990 PL, SLO	61	70
Sanditi	LUZ 150	1997 F, NL, PL	7663	70
Verko	LUZ 137	1979 PL	61	72

Ohne Voraussetzung des landeskulturellen Wertes zugelassen

Franken neu	LUZ 68	2010 A, F	4813	
-------------	--------	-----------	------	--

Erhaltungsorten

Im Hinblick auf die In-Situ-Erhaltung und nachhaltige Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen wurden mit der Erhaltungssortenverordnung vom 21. Juli 2009 (BGBl. I, S. 2107) Ausnahmeregelungen erlassen für die Zulassung von Landsorten und anderen Sorten, die an die natürlichen örtlichen Gegebenheiten angepasst und von genetischer Erosion bedroht sind, sowie für das Inverkehrbringen von Saatgut bzw. Pflanzkartoffeln dieser Sorten.

Für die Zulassung von Erhaltungssorten und das Inverkehrbringen von Saat- und Pflanzgut von Erhaltungssorten ist das Bundessortenamt in Hannover zuständig.

Gemäß Erhaltungssortenverordnung wird eine Erhaltungssorte traditionell in bestimmten Gebieten (Ursprungsregionen) angebaut und ist an deren besondere regionale Bedingungen angepasst. Außerdem soll ihre Erhaltung als genetische Ressource in der Ursprungsregion bedeutsam sein.

Die Beurteilung dieser Kriterien obliegt in Deutschland den dafür benannten Behörden der jeweiligen Bundesländer.

Da Erhaltungssorten nicht auf ihre wertbestimmenden Eigenschaften geprüft werden, können sie nicht beschrieben werden.

Derzeit ist folgende Erhaltungssorte zugelassen:

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit	Züchter-Nummer, Bevollmächtigter (B)	Ursprungsregion
------------------------	-----------------	--------------------	---	-----------------

Rotklee

Heges Hohenheimer	RKL 14	2017	9641	Deutschland
-------------------	--------	------	------	-------------

ANHANG

Erklärung der Länderabkürzungen

A	Österreich
B	Belgien
CH	Schweiz
CZ	Tschechische Republik
DK	Dänemark
E	Spanien
EST	Estland
F	Frankreich
FIN	Finnland
GB	Großbritannien
GR	Griechenland
H	Ungarn
HR	Kroatien
I	Italien
IRL	Irland
L	Luxemburg
LT	Litauen
LV	Lettland
N	Norwegen
NL	Niederlande
P	Portugal
PL	Polen
S	Schweden
SK	Slowakische Republik
SLO	Slowenien
ZA	Südafrika

Anschriftenverzeichnis

Züchter Nr.:	Züchter, Bevollmächtigter, Verfahrensvertreter	Anschrift
9	Barenbrug Holding B.V.	Postbus 1338 6501 BH Nijmegen NIEDERLANDE
15	BayWa Aktiengesellschaft	St.-Martin-Straße 76 81541 München
32	DLF B.V.	Dijkwelsestraat 70 4421 AJ Kapelle NIEDERLANDE
39	Deutsche Saatveredelung AG	Weissenburger Straße 5 59557 Lippstadt
61	Feldsaaten Freudenberger G.m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft	Magdeburger Straße 2 47800 Krefeld
105	KWS SAAT SE	Grimsehlstraße 31 37574 Einbeck
147	Norddeutsche Pflanzenzucht Hans-Georg Lembke KG	Hohenlieth-Hof 1 24363 Holtsee
185	Saatzucht Steinach GmbH & Co KG	Wittelsbacherstraße 15 94377 Steinach
203	RAGT (Societe Anonyme)	rue Emile Singla-Site de Bourran 12033 Rodez Cedex 9 FRANKREICH
283	DLF Seeds A/S	Ny Ostergade 9 4000 Roskilde DÄNEMARK
289	J. Joordens' Zaadhandel B.V.	Schijfweg-Noord 5 5995 BM Kessel LB NIEDERLANDE
307	Bayerische Pflanzenzuchtgesellschaft e.G. & Co KG	Erdinger Straße 82 a 85356 Freising
404	Herr Asmus Sören Petersen in Fa. P.H. Petersen Saat- zucht Lundsgaard GmbH	Streichmühler Straße 8 a 24977 Grundhof
445	RUDLOFF Feldsaaten GmbH	Sereetzer Feld 8 23611 Bad Schwartau
623	Herr Manfred Freudenberger in Fa. Feldsaaten Freudenberger G.m.b.H & Co. Kommanditgesellschaft	Magdeburger Straße 2 47800 Krefeld

Züchter Nr.:	Züchter, Bevollmächtigter, Verfahrensvertreter	Anschrift
676	ILVO - Plant-Toegepaste Genetica en Veredeling	Caritasstraat 39 9090 Melle BELGIEN
1108	Agri Obtentions	Chemin de la petite Miniere 78280 Guyancourt FRANKREICH
1323	LIMAGRAIN GmbH (LG Europe-Research)	Griewenkamp 2 31234 Edemissen
1501	Herr Dr. Martin Frauen in Fa. Norddeutsche Pflanzenzucht Hans-Georg Lembke KG	Hohenlieth 24363 Holtsee
1857	ZG Raiffeisen eG	Lauterbergstraße 1-5 76137 Karlsruhe
2660	Caussade Semences (Societe Anonyme a Directoire) Z.I. de Meaux	BP 109 82303 Caussade Cedex FRANKREICH
2661	Christopher Rudloff	Sereetzer Feld 8 23611 Bad Schwartau
3415	Herr Stefan te Neues in Fa. Feldsaaten Freudenberger G.m.b.H & Co. Kommanditgesellschaft	Magdeburger Straße 2 47800 Krefeld
4397	Teagasc Oak Park Research Centre	Carlow IRLAND
4428	Georg Andreae Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Lagerstraße 4-8 93055 Regensburg
4537	Herr H. J. Sprengel in Fa. Feldsaaten Freudenberger GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Magdeburger Straße 2 47800 Krefeld
4586	Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW	Route de Duillier 1260 Nyon 1 SCHWEIZ
4800	Hermann Schmidt, Gnodstadt und Frau Hedwig Schmidt-Gambazza	F-Miremont
4813	Hedwig Schmidt-Gambazza	l'Aubinel 31190 Miremont FRANKREICH
7324	Herr T.P.M. Op den Kamp in Fa. Barenbrug Holland B.V. (Variety Administration)	Postbus 1338 6501 BH Nijmegen NIEDERLANDE

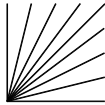
Züchter Nr.:	Züchter, Bevollmächtigter, Verfahrensvertreter	Anschrift
7352	R2n S.A.S. (Societe RAGT 2N)	Rue Emile Singla-Site de Bourran 12000 Rodez Cedex 9 FRANKREICH
7663	Barenbrug Holland B.V. (Variety Administration)	Stationsstraat 40 6515 AB Nijmegen NIEDERLANDE
7699	Jouffray-Drillaud SA Conseil d'Administration	4 Av. de la Cee, La Cour d'Hénon 86170 Cisse FRANKREICH
7910	Herr Dr. Thomas Mellinger in Fa. (R.A.G.T.) Saaten Deutschland GmbH	Untere Wiesenstraße 7 32120 Hiddenhausen
8536	Northstar Seed Ltd.	P.O. Box 2220 Neepawa, Manitoba R0J 1H0 KANADA
8596	Agridera Seeds and Agriculture	P.O. Box 103 70 750 Gedera ISRAEL
9225	Frau Gabriele Thurner in Fa. Saatzucht Steinach GmbH & Co KG	Wittelsbacherstraße 15 94377 Steinach
9281	Herr Philippe Gratadou in Fa. Jouffray Drillaud La course d'Henon	4 Avenue de la C.E.E 86170 Cisse FRANKREICH
9641	OBEG Organisch Biologische Erzeugergemeinschaft Hohenlohe GmbH & Co.	Zell 3 74575 Schrozberg
9897	Semences de France Société anonyme	83 avenue de la Gde Armee 75116 Paris FRANKREICH
10051	Ten Have Seeds B. V.	Hoekerweg 1 8042 PH Zwolle NIEDERLANDE
10210	Frau Nanna Larsen in Fa. DLF Seeds A/S	Hoejerupvej 31 4660 Store Heddinge DÄNEMARK
10257	Herr Ludwig Schneller in Fa. Caussade Saaten Vertrieb GmbH	Wendenstraße 379 20537 Hamburg

Folgende Ländereinrichtungen, Forschungsanstalten, Hochschulen und Universitäten waren an der Datenerhebung und -bereitstellung für die hier vorliegende Beschreibende Sortenliste beteiligt:

Anschrift	Internet - Adresse
Ländereinrichtungen	
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein Abteilung Pflanzenbau Grüner Kamp 15 - 17, 24768 Rendsburg	www.lksh.de
Landwirtschaftskammer Niedersachsen Fachbereich Grünland und Futterbau Mars-la-Tour-Straße 1-13, 26121 Oldenburg	www.lwk-niedersachsen.de
Landwirtschaftskammer Niedersachsen Fachbereich Versuchswesen Johannsenstraße 10, 30159 Hannover	www.lwk-niedersachsen.de
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen LWZ Haus Riswick FB Grünland und Futterbau Elsenpass 5, 47533 Kleve	www.lwk.nrw.de
Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) LWZ Eichhof Fachgebiet 33 Schloss Eichhof, 36251 Bad Hersfeld	www.llh-hessen.de
Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Eifel - Gruppe Grünland - Brodenheckstr. 3, 54634 Bitburg	www.dlr.rlp.de
Landwirtschaftliches Zentrum für Rinderhaltung, Grünland- und Milchwirtschaft, Wild und Fischerei Baden-Württemberg (LAZBW) Atzenberger Weg 99, 88326 Aulendorf	www.lazbw.de
Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft Abteilung Versuchsbetriebe Lange Point 12, 85354 Freising	www.lfl.bayern.de
Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung Brandenburg (LELF) Referat 42 Dorfstr. 1, 14513 Teltow	www.lelf.brandenburg.de

Anschrift	Internet - Adresse
Ländereinrichtungen	
Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten- und Gartenbau des Landes Sachsen-Anhalt Dezernat 24 Strenzfelder Allee 22, 06406 Bernburg	www.llg-lsa.de
Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft Referat Grünland und Futterbau Siebenweg 2, 99869 Friemar	www.thueringen.de/de/tll/
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Referat 94 -Grünland, Feldfutterbau- Christgrün Nr. 13, 08543 Pöhl	www.landwirtschaft.sachsen.de
Forschungsanstalten, Fachhochschulen und Universitäten	
Julius Kühn-Institut Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen Institut für Pflanzenbau und Bodenkunde Bundesallee 50, 38116 Braunschweig	www.jki.bund.de
Fachhochschule Südwestfalen Fachbereich Agrarwirtschaft Labor für Biotechnologie und Qualitätssicherung (LBQS) Lübecker Ring 2, 59494 Soest	www.fh-swf.de
Justus-Liebig-Universität Gießen Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung I Lehrstuhl für Pflanzenzüchtung Heinrich-Buff-Ring 26-32, 35392 Gießen	www.uni-giessen.de
Universität Hohenheim Institut für Pflanzenbau (340) Lehrstuhl für Grünlandlehre Fruwirthstraße 23, 70599 Stuttgart	www.uni-hohenheim.de

Bedeutung der in Noten ausgedrückten Ausprägungen

Note	phänologische Daten	Wuchshöhe Längen- angaben	Wuchsform * 	Massen-, Ausläuferbildung, Blattzeichnung, Neigung zu Auswinterung, Lager u.a., Anfälligkeit für Krankheiten
1	sehr früh	sehr kurz	aufrecht	fehlend oder sehr gering
2	sehr früh bis früh	sehr kurz bis kurz	aufrecht bis halbaufrecht	sehr gering bis gering
3	früh	kurz	halbaufrecht	gering
4	früh bis mittel	kurz bis mittel	halbaufrecht bis mittel	gering bis mittel
5	mittel	mittel	mittel	mittel
6	mittel bis spät	mittel bis lang	mittel bis halbliiegend	mittel bis stark
7	spät	lang	halbliiegend	stark
8	spät bis sehr spät	lang bis sehr lang	halbliiegend bis liegend	stark bis sehr stark
9	sehr spät	sehr lang	liegend	sehr stark

* Winkel zwischen den gedachten Senkrechten und den äußeren Trieben

Note	Blattgröße	Narbendichte	Erträge, Gehalte, Anteile	Ausdauer
1	sehr klein	sehr locker	sehr niedrig	sehr gering
2	sehr klein bis klein	sehr locker bis locker	sehr niedrig bis niedrig	sehr gering bis gering
3	klein	locker	niedrig	gering
4	klein bis mittel	locker bis mittel	niedrig bis mittel	gering bis mittel
5	mittel	mittel	mittel	mittel
6	mittel bis groß	mittel bis dicht	mittel bis hoch	mittel bis hoch
7	groß	dicht	hoch	hoch
8	groß bis sehr groß	dicht bis sehr dicht	hoch bis sehr hoch	hoch bis sehr hoch
9	sehr groß	sehr dicht	sehr hoch	sehr hoch